

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 50.

Sonntag den 28. Februar

1875.

Bekanntmachung.

Die in den hiesigen Casernements vorkommenden laufenden Glaserarbeiten sollen vom 1. April c. ab öffentlich vergeben werden und ist hierzu Dienstag den 9. März c. Vormittags 11 Uhr im Geschäftslocal der unterzeichneten Verwaltung, Rheinstraße 25, ein Submissions-Termin anberaumt, in welchem die rechtzeitig verfertigt eingegangenen Offerten im Beisein etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen. Zu spät eingehende Offerten und Nachgebote bleiben unberücksichtigt.

Die diesfälligen Bedingungen sind zur Einsicht in oben genannten Locale ausgelegt.

Wiesbaden, den 26. Februar 1875.

435

Königliche Garnison-Verwaltung.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 28. Februar Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters,
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Les Préludes, symphonische Dichtung von Liszt.
2. Variationen aus dem Kaiser Franz-Quartett von Haydn.
3. Die Najaden, Concert-Ouverture von Bennet.
4. Symphonie, Es-dur, von Max Bruch.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Notiz.

Morgen Montag den 1. März, Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem Herzoglichen Park zu Platte District Fürstenrod 2r und 3r Theil. Sammelplatz auf der Platte. (S. Egb. 48.)

Holzabfahrt.

Die am 5. und 18. Februar im Herzoglichen Park zu Platte abgehaltenen Holzversteigerungen sind genehmigt worden und wird das betreffende Holz

Dienstag den 2. März l. J. Früh 10 Uhr
zur Abfahrt überwiesen.

Während dieser Abfahrt sind die Thore am Schwarzbach und Silberbach

vom 2. bis 31. März l. J.

von Früh 7 bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Diebrich, den 27. Februar 1875.

290

Der Oberförster.
Weimar.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der Fahrspitze Nr. 1 wird auf Montag den 1. März Abends 8 Uhr in den „Erbprinz“ zu einer General-Versammlung eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungs-Abgabe des Cassirers.
- 2) Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission.
- 3) Aufnahme neuer Mitglieder.

Wer fehlt, wird bestraft.

4179

Die Spritzenmeister.

Zwei neue Schärfglarren zu verkaufen. Näh. Exped. 4097

Anzeige.

Wegen der Seidenwaaren-Versteigerung am Montag den 1. März Marktstraße 28 wird die monatliche Möbelversteigerung auf
Mittwoch den 10. März verlegt.

565

F. Müller, Auctionator.

Fortsetzung

der Versteigerung von Seiden-Waaren
Marktstraße 28 Montag den 1. März
Vormittags 9 Uhr.

565

F. Müller, Auctionator.

Versteigerung.

Schachtstraße 26 läßt Herr Kneiper Mittwoch Vormittags 10 Uhr seine Mobilien gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als: Bettstellen, Kommode, Tische und Stühle, 1 Stück Hausmacher Leinwand von 80 Ellen, Haus- und Küchengeräthe u. c.

565

F. Müller, Auctionator.

Im Victoria-Saal.

3802

Heute Sonntag den 28. Februar Nachmittags 3 Uhr:

Volks-Concert

des weltberühmten ungarischen Hirten-Schalmal-Virtuosen
Nagy Jakab.

Entrée 2 Mark.

Abends 7 Uhr: **CONCERT.**

Nummerirte Plätze sind im Voraus zu haben in allen
Buchhandlungen und Abends an der Casse.

Reservirter Platz 3 Mark.

Nichtreservirter Platz 2 Mark.

Morgen Montag den 1. März: Abschieds-Concert.

Cäcilien-Verein.

Montag den 1. März: Beginn der Proben zur „Rose
Pilgerfahrt“. 7½ Uhr: Sopran und Alt, 8 Uhr: Tenor
und Bass. Der Vorstand. 362

Männer-Gesangverein.

Montag Abend präcis 8½ Uhr: Probe im Vereinslocal. 260

Teppich- & Möbelstoff-Lager.

Alle Arten **Teppichzeug** am Stück (Tapestry per Elle à fl. 1. 36.) und **Brüffel** per Elle von fl. 2. bis fl. 2. 24., sowie **Sopha- und Bett-Vorlagen** (letztere schon à fl. 1. 15.) in den courantesten Sorten, empfehle in reichhaltiger Auswahl.

Ganz besonders mache auf mein Lager in **Läuferzeugen in Wolle und Cocos**, desgl. **Matten**, aufmerksam.

Woll- und Züll-Vorhänge in verschiedenen Breiten und den neuesten Mustern, **Möbel-Rattune, wollene Möbelstoffe**, sowie **Tischdecken** jeder Art kann zu besonders billigen Preisen empfehlen.

172

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Repetirstunde

heute Abend von 7 Uhr an im „**Römersaal**“, wozu freundlichst einladet
4259 **Ph. Schmidt, Tanzlehrer.**

Geschäfts-Uebernahme.

Nachdem ich den Wirtschaftsbetrieb auf dem „**Stiftsteller**“ übernommen, empfehle ich mich einem verehrlichen Publikum, sowie meinen Freunden und Bekannten angelegentlichst unter Zusicherung prompter und reellster Bedienung.

Anerkannt **vorzügliches Bier**, stets aus frischem Faß, **rein-gehaltene Weiß- und Roth-Weine**, sowie **kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit, stets gut zubereitet, werden mir das geschenkte Vertrauen aufs Beste rechtfertigen.

Ferner halte ich noch meine bekanntlich großen Räumlichkeiten zur **Abhaltung von Familienfesten** und für **Vereinszwecke** bestens empfohlen.

Wiesbaden, den 27. Februar 1875.
4235 **Achtungsvoll Leonhard Weckert.**

Condensirte Suppen.

Reis-, Erbsen-, Graupen-, geröstete Mehl- und Gries-Suppe.

Diese schnell beliebt gewordenen Suppen aus der Fabrik ihres Erfinders, **Rudolph Scheller in Gildburg-hausen**, in Tafeln à 25 Pfg. zu 6 Teller wohlgeschmeckender und nahrhafter Suppe, bereitet nur mit kochendem Wasser in 5—10 Minuten, empfiehlt in Wiesbaden
175 **Franz Blank, Bahnhofstraße.**

Einem **vorzüglichen, gebrannten Kaffee** per Pfund 56 kr., 1 fl. und 1 fl. 4 kr. empfiehlt
4234 **H. Ruppel, Römerberg 1.**

Erbsen, Bohnen, Geller-Linsen, Sauerkraut, prima Macaroni, Eiernudeln per Pfd. 14 kr. empfiehlt
4220 **Joh. Hallen, Hellmundstraße 19a.**

Auf **Ostern und Pfingsten** empfehle ich **alle Artikel**, welche Eltern für ihre Söhne und Töchter notwendig erachten, in großer reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.

Auch werden bei mir **Stroh Hüte** gewaschen, gefärbt und auf's Geschmadvollste wieder wie neu hergerichtet.
Achtungsvollst
4200 **G. Bouteiller, Marktstraße 13.**

Die 6 ersten Hefte

des 1. Theils von dem Werke des großen Generalstabes über den **deutsch-franz. Krieg in 1870—71** werden zu ermäßigtem Preise abgegeben. **Näh. Exped.**
4213

Hch. Heubel, Rechtsconsulent und Agent, wohnt **Sonnenbergerstraße 27**, Ecke des Beberbergs 2. 409

Geschäfts-Gröfning.

Einem geehrten diesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich Montag den 1. März c. in dem Hause **Hochstraße 31** (Ecke des Michelsbergs) ein Geschäft in **Möbeln und Hausgeräthen aller Art**, bestehend in aufbaumenden Kommoden, Schreibischen, Bettweil, vieredigen, runden u. ovalen Tischen, Spiegeln, Waschränken, ein- und zweihürigen Kleiderschränken, aufbaumenden und tannenen Bettstellen, Küchenschränken etc. eröffnen werde. Auf Obiges Bezug nehmend, werde ich stets bemüht sein, meine geehrten Kunden auf die billigste reellste Weise zu bedienen.
Wiesbaden, 28. Februar 1875. **Hochachtungsvoll**
4227 **Heinrich Reinemer.**

19 Mauergasse 19 ist von heute an täglich gute **frische Milch** zu haben; auch kann dieselbe in's Haus gebracht werden.

Ein Fräulein ertheilt Kindern **gründlichen Klavier-Unterricht** per Stunde 30 kr. **Näh. Expedition.** 4207

Möbel, neue und gebrauchte, aller Art, voll- händige **Betten**, Spiegel, Silber, mehrere elegante **Portièren** mit **Vorhängen**, große und kleine **Gaslustres**, 2 eiserne Aushängeschilder billig zu verkaufen bei **W. Schwenck**, Saalgasse 36, gegenüber der Trin'halle. 4261

Wegzugshalber sind **Müllerstraße 7**, 2 Treppen h., **2 Sopha's**, 2 Sessel, Polster- und Rohrstühle, 1 Ausziehtisch mit 3 Einlagen, Bettstelle mit Sprungrahme, Vorhänge, Gallerien, Rouleaux, Teppiche, Vorlagen und 2 Spiegel billig zu verkaufen. 4219

Ein **Geschäftshaus**, in dem mittleren Stadttheile gelegen, welches sich durch die günstige Lage zu jedem Geschäft eignet, ist wegen Wohnungsveränderung zu verkaufen. Näheres Expedition. 4233

Ein **ovales Halbstückfaß** (weingrün) wird zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 4131

Das **Landhaus Rainzerstraße 5** nebst Garten, 114 Ruthen groß, ist zu verkaufen oder zu vermieten. **Näh. Exped.** 4202

An- und Verkauf von Möbeln und allen Werthgegenständen.
4225 **H. Reinemer, Hochstraße 31.**

Ein gut erhaltener **Confirmanden-Rock** ist billig zu verkaufen **Michelsberg 18**. 4256

Eine **Waschmange**, am liebsten eine Handmange, zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 4266

Ein noch gutes **Confirmanden-Kleid** mit Jade ist billig zu verkaufen **Herrnhilgasse 1, 3. Stock.** 2000

Wegzugshalber ist ein **Landhaus** mit sehr großem Garten sofort zu verkaufen oder zu vermieten durch
4249 **F. Beilstein, Hirschgraben 6 a.**

Bei **Wegger Seewald** ist eine **Grube Dung** zu haben. 4088

Die Schlittschuhbahn zu Schierstein

ist ausgezeichnet schön, wozu freundlichst einladet
4214 **Restauration Eislust.**

Eine Frau oder Wittve, welche ein nicht zu entlegenes Parterre bewohnt und über ihre Redlichkeit sich ausweisen kann, kann den commissionsweisen Verkauf einiger sehr couranten **Schwaaren-Artikel** gegen gute Provision übernehmen, resp. Vorräthe davon ins Haus erhalten. Offerten unter G. C. 50 bei der Expedition dieses Blattes. 4229

Dem Herrn Augenarzt **Dr. Kempner** für seine billige und freundliche Behandlung an meinem Sohne sage ich hiermit nochmals meinen wärmsten Dank. **Friedrich Fedel** von Walsdorf.
So einen Mann, wie Sie sind, bete ich durchaus nicht an. 4212

Bravo! Bravo! Bravo!

dem Herrn **Gustav Zenkert** für die beiden Stücke gestern Abend: „Die beiden Dragoner“ und „Der Beweis, daß Frauenzimmer keine Reuschten sind“.
4262

Ein Freund.

Freund **B.** in Dogheim! Zum Schnepfenstrich (1. März) komme nicht, es ist zu kalt. Noch Näheres mündlich dieser Tage. L. 2000

Derliche Gratulation unserem Freunde **S. Sperling** zu seinem heutigen Geburtstag!
4252 **Es gratulirt die Gesellschaft.**

Wir gratuliren unserem Fremde **Christian** auf der Hochstätte 28 zum heutigen Geburtstage! Gesundheit, langes Leben, Stets ein volles Glas soll um Dich schweben!
4247

Die ganze Gesellschaft.

Verloren am Freitag Nachmittag eine kurze, goldene **Uhrkette** nebst **Uhrschlüssel** mit gelbem Stein. Dem Wiederbringer eine Belohnung Kapellenstraße 27, Bel-Etage. 4236

Man bittet, den **Pelz**, welcher am Freitag im Theater vertauscht wurde, Rainierstraße 10 wieder einzutauschen. 4250

Eine perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause; auch werden daselbst **Maschinen-Nähereien** angenommen und schnell und billig besorgt. Näheres Friedrichstraße 6, Hinterhaus, 3. Stod links. 4206

Geisbergstraße 6, 2 Stiegen hoch rechts, wird zum März ein Monatmädchen gesucht, welches gut puzen und etwas bügeln kann. 4228

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird sogleich oder auf 1. April gesucht. Näheres große Burgstraße 5. 4201

Ein Dienstmädchen gesucht. Näh. Mühlgasse 2, 3. Stod. 4221

Ein reinliches Kindermädchen wird auf gleich gesucht. Näheres Taunusstraße 4. 4218

Ein kräftiges Zimmermädchen in ein hiesiges Hotel gesucht. Näheres Expedition. 4218

Gut empfohlene **Mädchen**, welche selbstständig fein bürgerlich kochen können, werden auf **gleich**, **15. März**, **Ostern** und **1. April**, Mädchen, welche etwas kochen können, als solche allein, Haus- u. Küchenmädchen auf gleich und Ostern gesucht durch **Fr. Bird**, Gäfnergasse 13, Part. 4209

Eine **Herrschafstöchin**, eine **Restaurationsstöchin**, eine **Kindermädchen**, eine **Küchenhaushälterin**, alle mit guten Zeugnissen versehen, suchen baldigst Stellen durch **Ritter's Placirungsbureau**, Mühlgasse 3. NB. Daselbst werden auch einige Hausmädchen gesucht. 4254

Hotel-Perional, welches auf gute Stellen für die Saison reflektirt, wolle sich unter Vorlage guter Zeugnisse melden bei **Ritter**, Mühlgasse 3. 4255

Eine **Kammerjungfer**, zwei **Restaurationsstöchinnen**, **Bonnen** und **Ladenmädchen** mit und ohne Sprachkenntnissen, **Sozietätzimmermädchen**, feinere **Zimmer- und Hausmädchen**, welche im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert sind. Alle mit guten Zeugnissen, suchen auf **gleich**, **15. März**, **Ostern** und **1. April** Stellen durch **Frau Bleck**, Gäfnergasse 13, Parterre. 4257

Ein braves Mädchen mit **vierjährigen Zeugnissen** und ein Mädchen mit **zweijährigen Zeugnissen** suchen Stellen auf April als bürgerliche Köchin und als Hausmädchen durch **Frau Wintermeyer**, Ellenbogengasse 2. 4264

Ein junges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht zum 1. oder 8. März eine Stelle in einer kleinen Familie, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Taunusstraße 51, Parterre. 4161

Es wird eine nicht zu junge Person als Büffetmädchen für eine Eisenbahn-Restauration gesucht. Näheres Expedition. 4204

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Faulbrunnenstraße 9. 4211

In einem auswärtigen Manufacturwaaren-Geschäft ist für eine Ladnerin sofort eine Stelle vacant. Dieselbe muß gute Zeugnisse besitzen, tüchtig im Rechnen und eine gewandte Verkäuferin sein. Näheres Rexofstraße 36, Bel-Etage. 4231

Ein militärfreier junger Mann, der französischen Sprache mächtig, sucht Stelle als Diener durch **Ritter**, Mühlgasse 3. 4254

Ein gut empfohlener Krankenwärter empfiehlt sich im Tag- und Nachtwachen bei Kranken. Näh. Schwalbacherstr. 11, Part. 4230

Möbelschreiner werden gesucht Moritzstraße 9. 4245

Ein anständiger, junger Mann wird zu einem Herrn gesucht. Näheres Expedition. 4242

Als Laufbursche wird ein Knabe gesucht, welcher soeben die Schule verlassen haben kann oder dieselbe zu Ostern verläßt. Näheres Kirchgasse 10 im Kleiderladen. 4216

Ein zuverlässiger Mann für Sonntags als Ausbilstellner gesucht Schwalbacherstraße 19. 4212

1200 Thlr. gegen 5-6 pSt. mit hypothekarischer Sicherstellung zu leihen gesucht. Adressen unter R. W. 471 beliebe man bei der Expedition d. Bl. niederzulegen. 4210

Eine Dame sucht 1 bis 2 möblirte Zimmer in der Nähe des Kochbrunnens oder des Theaters. Offerten unter A. B. 40 besorgt die Expedition d. Bl. 4217

Lehrstraße 8 ist ein möblirtes Zimmer auf gleich zu verm. 4241

Rheinbahnstraße 3, Hochparterre, sind 2 große, gut möblirte Zimmer auf 1. April oder früher zu vermieten. 4224

Saalgasse 3, 1 St. h., ist ein möbl. Mansardzimmer zu verm. 4246

Webergasse 38 ist ein Laden, ein Logis im ersten und ein Logis im zweiten Stod, nebst einer Mansardwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres bei **Theodor Rumpf**. 4194

In dem Hause **Mauritiusplatz 1** ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, neu tapezirt, nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. **Otto Waas**. 4194

Ein heizbares, unmöblirtes Zimmer ist an eine stille Person auf 1. März zu vermieten Kirchgasse 20, Hinterhaus im 3. Stod. Daselbst ist ein **Confirmanden-Anzug** von Null zu verk. 4209

Zwei abgeschlossene möblirte Wohnungen von je 3 Zimmern nebst Küche (Parterre und Bel-Etage) in einem nach Süden gelegenen Hause sind für kürzere oder längere Zeit zu vermieten. Näheres Expedition. 4209

Arbeiter finden Kost und Logis Saalgasse 28, Hinterhaus. 4251

1-2 Arbeiter erhalten Logis Schwalbacherstraße 15, Hth. 4238

Arbeiter erhalten Kost und Logis Ellenbogengasse 9, 1 St. h. 4223

Danksagung.

Allen Denen, die an dem Verluste unserer theuren Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, **Frau B. M. Tendlau Wwe.**, so innigen Antheil nahmen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank.
4226 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft.

Zur bevorstehenden Saison bringe mein bestassortirtes Lager fertiger Betten, sowie der einzelnen Theile, als: **Matrassen, Deckbetten, Plumeaux, Kissen** etc., in einfacher, so auch eleganter Ausführung in empfehlende Erinnerung.

Zwilling, Barchent, Flaumendrell, Plumeaux-Stoffe in den gangbarsten Sorten und Breiten, sowie

Federn, Flaumen, Rosshaare und **Eiderdaunen** in verschiedenen Qualitäten und nur reiner Waare sind stets vorrätzig.

Wollene Kulturen, Stepp-, Piqué- und Waffel-Decken in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Lager fertiger **Haushaltungs- und Küchen-Wäsche.**

Aufträge werden unter Zusicherung einer prompten und reellen Bedienung bestens ausgeführt.

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

172

Bekanntmachung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft mit dem heutigen Tage die

firma L. Kettenmayer

in den **alleinigen** Besitz des unterzeichneten seitherigen Mit-Zuhabers **Carl Haagner** mit allen Activen und Passiven übergegangen ist.

Wiesbaden, den 20. Februar 1875.

Franz Braun.
Carl Haagner.

Höflichst bezugnehmend an obige Mittheilung bitte ich freundlichst, das seither der Firma geschenkte Vertrauen mir gütigst bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Carl Haagner,

3821

alleiniger Zuhaber der Firma L. Kettenmayer.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit mache einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich **Wörthstraße, im neuen Hause des Herrn Schlossermeisters Müller,** ein

Specerei-Geschäft

errichtet habe und **morgen am 1. März** eröffnen werde.

Um geneigten Zuspruch bittet **Frau Schiebener.** 4205

Weckbacher's Brauerei,

2 Mauritiusplatz 2.

Heute Nachmittag, 4 Uhr anfangend: **Concert,** wozu ergebenst einlabet **Louis Dienstbach.** 4237

Weiß-Stickereien zu Fabrikpreisen

empfehlen eine große Auswahl, auch sind breitere **Streifen** zu **Bolants** und **Kinderkleidchen** wieder eingetroffen bei

E. & F. Spohr, 4164

Ecke der Kirchgasse u. des Michelsbergs.

Wirrstroh

ist fortwährend zu verkaufen in der **Blinden-Anstalt.** 20

Schiersteiner Konferenz.

Mittwoch den 3. März:

- 1) Wahl des Vorstandes.
- 2) Besprechung der Thesen des Herrn Pfarrers Ulrich von Bierstadt über „Darwinismus und Theismus nicht im Conflict, sondern in der Versöhnung“.

170

Kaltwasser-Heilanstalt Dietenmühle.

Die Herren Actionäre werden hiermit benachrichtigt, daß die diesjährige ordentliche General-Versammlung **Mittwoch den 10. März l. J. Nachmittags 3 1/2 Uhr in rubr. Anstalt** stattfinden wird.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über den Geschäftsbetrieb des verflossenen Jahres;
- 2) Bericht über die Revision der Rechnungsabslüsse und Decharge-Ertheilung;
- 3) Festsetzung der auszubezahlenden Dividende;
- 4) Abänderung der §§. 8 und 9 der Statuten.

403

Der Vorstand.

Mittwoch den 3. März (Mittessen)
in Saalbau Schirmer:

Grosse brillante Damensitzung mit Tombola und Ball

zum Besten der Hinterbliebenen eines Theater-Orchester-Mitgliedes.

Anfang 11 Minuten nach 8 Uhr.

Lieder für diese Sitzung sind bis nächsten Dienstag Mittag dem Herrn Moriz Schäfer zugustellen und Vorträge bis zum Beginne der Sitzung bei demselben anzumelden.

Auch nimmt derselbe, des wohlthätigen Zweckes wegen, Geschenke zur Tombola in Empfang.

530

Der Rath der Elfer.

Deutscher Hof, Goldgasse 2.

Sonntag den 28. Februar:

Grosses

Vocal- & Instrumental-Concert

der internationalen Sänger-Gesellschaft, unter Regie des berühmten Gesangs-komikers **A. Wohlbrück**, genannt Deutschlands Leboisseur.

Anfang 4 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends.

Entrée 12 Kreuzer.

Es ladet hierzu ergebenst ein **A. Casar**, Director.

Montag Anfang 8 Uhr. 4193

Eis-Bahn in Nieder-Walluf.

So lange das Wetter sich nicht ändert, ist unbedingt die schönste und größte Eisbahn in **Nieder-Walluf**.
Zoppi.

Chacuterie Behrens

empfehl:

- Prima Cervelatwurst** per Pfd. 48 kr.,
geräucherter Schwartenmagen per Pfd. 28 kr.,
Schinken (circa 10 Pfd. schwer) per Pfd. 30 kr. 4232

Rechte Aussprache. — Französischen Unterricht erth. Professor **Barard** von Paris II. Kirchgasse 2, 2. Stod. 4263

Der Rest in **Winterschuhen** und **Stiefeln** zum Fabrikpreis zu verkaufen **Richelsberg** 2. 3464

Noch niemals dagewesen

ist:

4253

- 1) daß der **Vorstand** eines Vereines sich **ohne Autorisation der Generalversammlung** auf einen **Zeitungskrieg Namens des Vereines** einläßt: der odendrein, gelinde ausgedrückt, ungeschickt und unbeholfen geführt wird;
- 2) daß dieser Vorstand dann die **Namen seiner Mitglieder** plötzlich durch die **Journale** veröffentlicht;
- 3) daß dagegen **niemals** die **Namen der Herren des Vorstandes verrathen** werden; und solche selbst den **meisten Mitgliedern** des Vereines **unbekannt** sein sollen;
- 4) daß dann die **beiden Directoren, sowie 25 Mitglieder** des Vereines sich zu der öffentlichen Erklärung gedrungen fühlen, daß sie den Publikationen dieses Vorstandes **ferne stehen** und sonach ihre Hände in Unschuld waschen;
- 5) daß dieser Vorstand trotzdem aber gar Nichts thut, um die Ansicht der **Majorität** des Vereines zu erforschen und **darnach** — den ganzen Federkrieg zu bedauern und feierlich zu geloben, fürderhin das Gebiet der **journalistischen Polemik**, welches zudem einer Corporation schlecht ansteht, für immer aufzugeben.

Ein sogenanntes „gebildetes Biererche“.

Trinkhalle

des

Grand-Hotel zum Schützenhof.

Eine frische Sendung

Dortmunder

Union-Bier

ist eingetroffen.

Strasburger Bock-Ale.

4243

E. Oursin.



Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag den 28. Februar:

Concert & Vorstellung

der Komiker **Ohaus & Zenkert**, des Baritonisten **H. Rheinhardt**, der Liedersängerin **Elise Erber** und des Pianisten **Klein**.

Anfang 4 & 8 Uhr. Entrée 6 kr.

Hauptstücken des Nachmittags Concerts: **Die beiden Dragoner** nach Lebasor; **die Madame Schickedanz**, Soloscene; **Trenn ist menschlich**, komisches Terzett; **die drei Liebchen**, Lied von Speier; **das beste Recept**, komisches Terzett.

Hauptstücken des Abend-Concerts: **Die vier Jahreszeiten der Liebe**, komisches Duett; **ein Ständchen um Ritternacht**, Soloscene; **Lob des Champagners** (Solo); **häuslicher Zwist**, komisches Duett; **das Geschwätz auf der Waschung**, komisches Terzett. 4222

Gesundheits-Bonbon

von **August Boss** in Wiesbaden.

Nach den Zeugnissen mehrerer der bedeutendsten Autoritäten der Chemie, sowie der Medicin, sind dieselben heilsam für Nervenleidende, Husten, Zuderruhr- und Rückenmarkschwindsucht, als Hauptwirkkur gegen männliches Uebermüden.

Zu haben in Packeten à 40 Markpfennige bei dem Fabrikanten Kirchgasse 12, sowie bei den Herren **A. Schirg**, Postlieferant, Schillenplatz 2, **A. Müller**, Wellrigstrasse 13. 4240

ANNONCEN

jetztiger Art finden in dem in Rheingau (Deßlich & Eltville) erscheinenden

„Rheingauer Bürgerfreund“

(27. Jahrgang)

welcher als Amtsblatt für das Amt Eltville und Organ des königlichen Landratsamtes zu Rudesheim im ganzen Rheingau und weit über dessen Grenzen hinaus in allen Schichten der Gesellschaft verbreitet und gelesen ist, einen sicheren und lohnenden Erfolg.

Der Sonntagsnummer des „Rheingauer Bürgerfreund“ werden regelmäßig ein Unterhaltungsblatt „Plauderflügel“, sowie die Berliner „Provinzial-Correspondenz“ beigegeben und bietet mithin auch das Blatt in literarischer Hinsicht eine allen Ansprüchen genügende Lectüre.

Abonnements-Preis 1 Mark 20 Pf.

Insertions-Preis: Die kleinspaltige Zeile 10 Pf.

Deßlich & Eltville. Die Expedition.

Die Kaiserl. Königl. Hof-Pianoforte-Fabrik

von Carl Mand in Coblenz

(gegründet in 1837)

hält ihre hieselbst Rheinstraße 16 errichtete Filiale geneigter Beachtung bestens empfohlen.

Garantie 5 Jahre. || Verkauf und Miete.

Taunusstrasse 27. Taunusstrasse 27.

Adolph Abler's reichhaltiges Pianoforte-Magazin.

(Verkauf und Miete.)

Musikalienhandlung & Leih-Institut.

Alle guten neuen Erscheinungen der Musik-Literatur werden in das Leih-Institut sofort aufgenommen. Prospekte gratis und franco

Cigares Grandson veritables, sowie verschiedene Marken feiner Havana-Cigarren wieder angekommen; renommirteste Schnupftabake erwartend.

Hamburger u. Bremer Cigarrenhandlung

von Hehr. Fett,

Kirchgasse 33 u. Mauritinsplatz-Ecke.

Ein Backsteinmeiler, ca. 145,000 Stück, zu verkaufen. Nah bei J. C. Kelper.

200,000 Stück Backsteine an der Sonnenbergerstraße sind billigst abzugeben. Näheres Expedition.

Weisse Cochinchina-Sähne zu verl. Dohbrümeer. 29a. 209

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die Anzeige, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

Frau Landoberschultheis Helene Linz Wwe., geb. Malm,

heute nach langen Leiden aus diesem Leben abzurufen. Die Beerdigung findet Montag den 1. März Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause, Friedrichstraße 10, aus statt. Wiesbaden, den 27. Februar 1875.

Die Hinterbliebenen.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

26. Februar.

Geboren: Am 25. Febr., dem Kaufmann Theodor Engel e. S. — Am 21. Febr., dem Schuhmacher Adam Neitter e. S. — Am 24. Febr., dem Kassenwärter Heinrich Schäfer e. S. — Am 24. Febr., dem Ober-Telegraphisten Ludwig Groß e. S., R. Dittlie Lucie Julie Friederike. — Am 25. Febr., der unverehelichten Näherin Eva Ulrich e. S.

Angebote: Der Schreinergehilfe Nicolaus Müller von Flörsheim, Amts Dohseim, wohnhaft dahier, und Elise Wilhelmine Katharine Schiebeler von hier. — Der Kaufmann Hermann Karl Wilhelm Altgeldt von Herborn, wohnhaft zu Mandelst., und Friederike Pauline Clara Witte von Herborn, wohnhaft dahier.

Ereignis: Am 25. Febr., der verwitwete Maurergehilfe Friedrich Konrad Bender von Holzhausen, Amts Wehen, wohnhaft dahier, und Philippine Gruber von Breithardt, Amts Wehen, wohnhaft dahier.

Gestorben: Am 25. Febr., der Rentner Jonas Weil, alt 65 J. 4 M. 6 T. — Am 25. Febr., der Professor a. D. Dr. phil. Jacob Becker von Mainz, alt 71 J. 2 M. 11 T. — Am 25. Febr., Marie, geb. Handtke, Ehefrau des Kaufmanns Emanuel George von Dresden, alt 25 J. 9 M. 14 T.

Mainz, 26. Febr. (Fruchtmarkt.) Der Markt war wie gewöhnlich sehr wenig befahren und waren die Preise wie letzter. Zu notiren ist 200 Pfd. Weizen 11 fl. 30 kr. bis 11 fl. 45 kr. 200 Pfd. Korn 10 fl. 20 kr. bis 10 fl. 35 kr. 200 Pfd. Gerste 10 fl. 45 kr. bis 11 fl. Im Großhandel franz. Weizen 11 fl. 55 kr., franz. Korn 10 fl. 15 kr. Branntwein 82 1/2 fl. Rübsöl 18 1/2 fl.

An milden Gaben für die arme Wittve sind weiter bei der Exped. d. Bl. eingegangen: Von Ungenannt 1 fl. 45 kr., von Ungenannt 8 fl. 30 kr., von S. v. S. 55 kr., von J. B. 30 kr., von C. D. 1 fl. 10 kr.

Repräsent der königlichen Schauspiele vom 2. bis 7. März. Dienstag den 2.: „Biel Säem um Nichts“. — Mittwoch den 3.: „Der König hat's gesagt“. — Donnerstag den 4.: „Zell“. — Samstag den 6.: Zum ersten Male: „Die Verführerin“. Lang. „Der verwunschene Prinz“. — Sonntag den 7.: „Die Gallophen den Glucks“.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 26. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	330,29	330,05	329,90	330,08
Thermometer (Reaumur)	-1,2	+0,8	-0,8	-0,40
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1,42	1,45	1,68	1,51
Relative Feuchtigheit (Proc.)	78,8	67,5	90,3	78,86
Windrichtung u. Windstärke	D. schwach.	N.O. schwach.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedekt.	theilw. heit.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Gb.	—			

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagess-Kalender.

Das ethnographische Museum, Taunusstraße 43, ist täglich geöffnet von 10 bis 1 Uhr. Zu anderer Zeit melde man sich im Hause. Eintritt die Person 1 Mark. Familien-Billet für 4 bis 6 Personen 3 Mark. 183

Heute Sonntag den 28. Februar.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Michaelsberge.

Concert des ungarischen Hirtens-Djalmai-Virtuosen Nagy Takab, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr im Saale des Victoria-Hotels.

Burhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Gutenberg-Verein. Abends 8 Uhr: Abendunterhaltung im Saalbau Schirmer.

Evangelisch-lutherische (freireligiöse) Gemeinde. Abends 8 Uhr: Gemeindeversammlung im Saale des Herrn Friedrich, Spiegelgasse.

Königliche Schauspiele. „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.“ Große romantische Oper in 3 Akten von Rich. Wagner

Morgens Montag den 1. März.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.

Burhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert.

Abschieds-Concert des ungarischen Hirtens-Djalmai-Virtuosen Nagy Takab, Abends 7 Uhr im Saale des Victoria-Hotels.

Cäcilien-Verein. Abends: Probe, um 7 1/2 Uhr für Sopran und Alt, um 8 Uhr für Tenor und Bass.

Feuerwehr. Abends 8 Uhr: Generalversammlung der Fahrspritze No. 1 im „Erbprinz“.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markte.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Michaelsberge.

Männer-Gesangverein. Abends präcis 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Schuhmacher-Gewerks-Union. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Lokale des Herrn Ries, „zum Anker“.

Artigerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslokale.

Frankfurt, 26. Februar 1875.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl. Stüde.	16 85-90	Amsterdam 176 B.	175 60 G.
Dukaten	9 52-57	Leipzig 100 B.	
10 Gros-Stüde	16 30-34	London 205 40 b.	
Souvereigns	20 48-53	Paris 81 70 B.	
Imperialis	16 77-82	Wien 182 90 B.	60 G.
Dollars in Gold	4 17-20	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2	
		Breussischer Bank-Disconto 4	

Eisenbahnfahrten.

Taunusbahn. Abfahrt: 6. 17. — 8. 27. — 9. 15.* — 11. 2.* — 11. 5. 2. 37.† — 4.* — 4. 58 (bis Mainz). — 5. 34.*† — 6. 37.† — 7. 18. 9. — 9. 53 (bis Mainz).
Ankunft: 7. 45. — 9. 18.* — 10. 35.† — 11. 37.* — 1. 3.† — 3. 12.* 3. 28 (von Mainz). — 4. 33. — 5. 12.*† — 6. 28. (von Mainz) — 7. 19.† 8. 36.*† — 10. 13.†
* Schnellzüge. — † Anschluß nach und von Soden.
Rheinbahn. Abfahrt: 6. — 7. 45 (bis Rüdelsheim). — 9.* — 11. 25. 8. — 5. — 8. 24 (bis Rüdelsheim).
Ankunft: 7. 30 (von Rüdelsheim). — 11. 25. — 2. 38. — 6. 40. — 7. 45.* 9. 10 (von Rüdelsheim). — 10. 30.
* Schnellzüge.

Local-Dampfboot „Adolph“. Von Mainz nach Dieblich: 8, 10, 12, 2, 4, 6, 8 Uhr. Von Dieblich nach Mainz: 7, 9, 11, 1, 3, 5, 7 Uhr

D. K. B. (Zur Beruhigung.) Bei dem, wie es den Anschein hat, nicht enden wollenden Streit aus Anlaß der Aufführung der 9. Symphonie von Beethoven dürfte es der Sache nicht fern liegen, über das ursprüngliche Streit-Object (nämlich nicht die Herren Jahn oder Seyl, auch nicht der Majorität oder Minorität des Vereins der Kunstfreunde, sondern die 9. Symphonie) das Urtheil eines unserer schärfsten Gelehrten, der ganz besonders ein warmer Verehrer Beethovens war, zu vernehmen. Derselbe nennt sich zwar bescheiden und nicht ohne Ironie einen „beschränkten Kopf“; aber seinem scharfen logischen Urtheil ist wohl nicht so leicht entgegenzutreten, wenn auch eine moderne Schale sogenannter Aesthetik, welche alle ästhetischen Gesetze auf den Kopf stellt, diese Ansichten, welche von Aristoteles und Horaz bis zu Fr. Schlegel in der Wissenschaft als allgemein gültig galten, für antiquirt erklären sollte. Im Sinne des angeführten Gelehrten würde der Wiesbadener Streit — immer das ursprüngliche Object im Auge behalten — viel von seiner Bedeutung verlieren, da es nicht das größte künstlerische Unglück wäre, wenn wir in Folge dieses Streites um die Aufführung der 9. Symphonie oder wenigstens des letzten Sazes derselben Linsen würden. Der Aufsatz, den wir im Auge haben, erschien zuerst in der „Allgem. Zeitung 1868 Nr. 217 und lautet, wie folgt:

Musikalischer Brief von einem beschränkten Kopfe.

Sie schütteln den Ihrigen zu dem wunderlichen Titel; Sie finden eine unnothige Bescheidenheit darin, sagen Sie, und meinen eine affectirte; wir kennen uns; aber Sie mich, scheint es, doch noch nicht genug, denn diesmal thun Sie mir wahrhaftig Unrecht. Man hat es mir seit einem gewissen Anlaß so oft und so deutlich zu verstehen gegeben, wie bornirt ich in musikalischen Dingen sei, daß ich es längst selbst glaube. Der Anlaß? Nun, es war in einer musikalischen Abendgesellschaft; Unterhaltung über Beethovens neunte Symphonie, die wenige Tage zuvor war aufgeführt worden; Bewunderung, Entzücken von allen Seiten, Altern, Geschlechtern, in allen Formen und Tonarten. Mein Stillschweigen mochte meinem Nachbar, einem berühmten Virtuosen, unangenehm aufgefallen sein; „Sie bewundern sie doch auch, unseres größten Meisters letzte und erste?“ fragte er mich ziemlich vernehmlich. „Das heißt“, erwiderte ich während einer aufmerksamen Stille, welche die Frage des Virtuosen veranlaßt hatte — „das heißt“, sagte ich, mehr nicht; aber seit diesem „das heißt“ ist meine musikalische Beschränktheit bei allen Musikalischen unserer Residenz entschieden. Es ist freilich eine verzeiweltliche einseitige Antwort auf eine solche Frage, „das heißt“ zu sagen und dann stehen zu bleiben. Hundertmal habe ich seitdem als guter — Schwabe, hätte ich bald gesagt — hinterher in Gedanken mir vorgesprochen, was ich damals laut den andern hätte sagen sollen; es war ein gründlicher Vortrag. Wollen Sie ihn haben?

Als vor so und so vielen Jahren — so pflege ich meinen Sermon anzufangen — am Beethovenfest zu Bonn Franz Liszt die neunte Symphonie zur Aufführung brachte, da war sie in Deutschland gewissermaßen noch Kaunzig. Sie hatte noch wenige Darstellungen gefunden ihrer Schwierigkeit wegen und wenige Liebhaber ihrer Ungewöhnlichkeit wegen. Die Hörer ermüdeten in den düstern Labyrinth des ersten Sazes, fanden sich befremdet durch die dämonischen Sprünge des zweiten, und kaum daß sie bei der leidenschaftlichen Lage des Adagio aufzuhauen begannen, so fanden sie sich von dem Saprocitatio des vierten Sazes wie mit Wasser begossen — ein Entsetzen, von dem sie sich auch trotz des Freudensiedes nicht wehr erholen konnten, sondern sie mußten es mit nach Haus und zu Bett nehmen. Schredlich! Und man hatte auf einen so ausgezeichneter Genuß gerechnet.

Das ist nun seitdem freilich sehr anders geworden. Unsere Capellen haben die Schwierigkeiten des riesenhaften Werkes überwunden oder umgehen gelernt, unser Publikum an seine Seltsamkeiten gewöhnt. Die neunte Symphonie ist beliebt, ist gewissermaßen populär geworden. Die Concerte wenigstens füllt sie sicher jedesmal. Beim Eintritt der Menschenstimme nach 3/4 Theilen Instrumentalmusik, wo sich vor zehn Jahren die Haare kräuselten, gehen jetzt die Herzen auf. Die tiefe Symbolik, welche in diesem Eintritte liegt, daß nur im Menschen und mit Menschen dem Menschen

Abnung aller Qualen blühe — das homo homini Deus Feuerbachs — dieses Wort des Räthfels der neunten Symphonie ist jetzt zur Trivialität geworden, die der Jüngling seiner Dame in's Ohr flüstert. Und während unter Fortgeschritten längst kein Zweifel mehr darüber ist, daß mit diesem Werke Beethoven sich selbst übertriffen, und der Musik neue, bis dahin ungenante Bahnen eröffnet habe, redet auch das große Publikum sich eine besondere Liebhaberei für dasselbe schon bedwegen ein, weil Niemand sich von den Fortgeschritten abschließen mag.

Und nun, nach dieser Revolution in dem musikalischen Geschmacke Deutschlands, ja der Welt, was werden Sie sagen, wenn ich mich noch immer als einen von denen bekenne muß, die nichts gelernt und nichts vergessen haben? nicht vergessen jenes fatale Begossenwerden und nicht gelernt des Schlüssels mich zu bebiemen, den man zum Verständnis eben dieses Punktes einem jetzt bereits mit dem Concertprogramm in die Hände drückt? Werden Sie nun noch von übertriebener oder affectirter Bescheidenheit reden? Gott verzeihe dem Lehrer, der nicht auf der Schule den halben Horaz anwendig lernen ließ; denn daher hab' ich's doch, daß mir bei dieser Sache immer der Vers im Ohr summt: Humano capiti cervicem pictor equinam etc. Und ich mag mich dadurch noch so sehr prostituiren, sagen muß ich doch, wenn durch jene Formel die Abnormität der neunten Symphonie gerechtfertigt sein soll, so lassen sich meines Erachtens auch der Gott mit dem Hundskopf oder der Stier mit dem Menschenkopf als Kunstwerke rechtfertigen. Denn haben Sie nicht auch ihre tiefe Symbolik? Und sind Sie darum weniger Monstra? Das ist es also, woran ich hängen bleibe: durch Nachweisung einer symbolischen Bedeutsamkeit wird, so viel ich sehe, ein Kunstwerk eben nur als bedeutsam, möglicherweise tiefinnig, aber immer nicht als schön erwiesen und Schönheit bleibt doch beim Kunstwerk das Erhaltenste nicht ausgenommen, immer das Grunderforderniß. (Schluß folgt.)

Wiesbaden, 27. Febr. (Theater. 6. Symphonie-Concert.) Das gestrige Symphonie-Concert setzte dem Ecluse der diesseitigen Saison einen würdigen Schlußstein. Die herrliche G-dur-Symphonie von Haydn stand an der Spitze und fesselte in allen Sätzen das Auditorium; namentlich ward das selen- und gemüthsvolle Adagio mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Hierauf trug der Pianist Herr Fälden das Es-dur-Concert von Beethoven vor, ein Werk, das in seiner ganzen Anlage so recht geeignet ist, einen Künstler der alten guten Schule in vollem Lichte zu zeigen. Die weit ergossenen Cadenzen zu Anfange des ersten Sazes künden sofort an, welche bedeutungsvolle Stellung das Piano dem Orchester gegenüber einnehmen soll — als primus inter pares, bemerkt Marx — und in der Ausführung erringt es sich, das ganze Concert in die Hände zu drücken, bald in dramatischem Glanz und symphonischen Charakter strahlend. Der Adagio-Satz ist nur kurz und geht bald in den freudig-festlichen Schlußsatz über, der mit jeder Virtuosität und übermüthiger Laune durchgeführt ist. Dieses Concert zählt zu Beethovens's besten Werken, und unter den fünf Clavier-Concerten nimmt es jedenfalls die erste Stelle ein. Herr Fälden befandete sich in dem Vortrage als einen vollkaratigen Meister. Die ausgebildete Technik als selbstverständlich vorausgesetzt, kennzeichnete sein Spiel vor Allem der edle, männliche Geist, der, den Componisten in seinen eigenen Gedankengängen und seelischen Erregungen aufsuchend und findend, seine sicheren, kunstdurchdrungenen Pfade geht. Es war ein Spiel, bei dem Gefühl und Verstand vollkommen befriedigt wurden, und das weit über modern-virtuose Leistungen sich erhob, die das Piano nur gar zu oft zu einem par force-Kenner machen. Ganz vortreflich spielte Herr Fälden auch noch eine Suite von Hiller in Allegretto vivace von Kirchner und die C-dur-Stude op. 23 von Kubitzke. Die erste Abtheilung brachte auch noch das uns schon bekannte Sgerzo aus der Rheinberger'schen Wallenstein-Symphonie. Der zweiten Abtheilung waren die drei ersten Sätze der 9. Symphonie von Beethoven vorbehalten. (Schluß folgt.)

tr. Wiesbaden, 26. Febr. Die vom Präsidenten des Bürgerausschusses aus neulich verbreiteten Bemängelungen im Bereiche der gegenwärtigen Schulverwaltung Wiesbadens waren zum Theil beunruhigend für den Eingeweihten, zum Theil aber bellagenwerth. Denn sie stellten den bedauerlichen Versuch dar, die Hingebung des Bürgerfinnes an die Förderung und Hebung unseres Schulwesens abulanten und durch sophistische Mittel zu erkälten. Solche Mittel sind der Mißbrauch von Gesetzesparagrafen außerhalb des Zusammenhanges und in zweideutigem Sinne, sowie die Zustimmung zahlenmäßiger Behauptungen, die aus gegebenen Ziffern durch Scheinlüsse abgeleitet sind. Beispiels halber wurde geltend gemacht, die Arbeit der hiesigen Lehrer sei im Verhältnis zu ihrer Besoldung eine viel zu geringe. Unsere Elementarlehrer erhalten nur 28 Stunden wöchentlich, während nach dem Schuledict etwa 32 Stunden wöchentlich sein. Durch ein Divisionskunststück, das mindestens sehr unpädagogisch war, wurde gezeigt, die hiesigen Lehrer unterrichteten viel zu wenig Kinder auf einmal, indem z. B. an der höheren Mädterschule ein Zustand fingirt wurde, wonach die Classe durchschnittlich etwa 35 Schülerinnen hätte, während leider selbst dort bis zu 60 Schülerinnen auf einzelne Classen kommen. Angerufen wurde dabei die „Allgemeine Schuledict“, welche verlangt, daß ein Lehrer 60-120 Schüler auf sich nehmen müsse. Wohlan, prüfen wir dies Durcheinander von Gesetzesvorschriften und Zahlen! — Abgesehen von dem Bestreben aller Schulverwaltungen der Gegenwart, die Elementarlehrer, wenn irgend möglich, bis zu 28, ja bis zu 26 wöchentlichen Stunden zu entlasten, sagt das „Edict“ in §. 3 nur Folgendes: „In (dieser) Elementarschulen sollen nach vorgeschriebenen Lehrbüchern in vier Classen wöchentlich in 30 bis 32 Stunden im Sommer und Winter gelehrt werden“ die und die Gegenstände. Daraus folgt ein gleich hohes Stundenmaß für den Lehrer nur dann, wenn er für die ganze Schule allein einsteht, was ja für Städte

wohl nicht die Regel bildet. Abgesehen weiter von dem allgemeinen Trachten der Gegenwart, die Zahl der auf eine Klasse zu gehenden Schüler thunlichst herabzumindern, sagt die „Allgemeine Schulordnung“ in §. 1: „Für jede Schule wird eine Anzahl von sechzig bis einhundert zwanzig schulpflichtigen Kindern angenommen und hiernach die Errichtung mehrerer Schulen in einer Gemeinde oder die Vereinigung mehrerer Gemeinden in einen Schulbezirk bestimmt. Da, wo die erforderlichen Mittel ohne Beschwerde aufgebracht werden können, sollen auch in denen Gemeinden eigene Schulen errichtet werden, wo weniger als sechzig Schulkinder gezählt werden.“ Für jeden, der nicht täuschend will, dürfte hieraus klar sein, daß die Zahl von 120 Kindern auf eine Schule, wenn sie nur einen Lehrer hatte, die höchste statthafte Zahl sein sollte. Dabei ist von einer Fällung jeder Klasse bis zu 120 Schülern um so weniger die Rede, als dieselbe „Allgemeine Schulordnung“ in §. 56 Folgendes bestimmt: „In den Elementarschulen (NB. zu je 120 Schülern höchstens!) wird der Unterricht in vier Klassen erteilt, jede derselben zu zwei Jahren angenommen, und in zwei Abschnitte, jeder von einem Jahr, unterabgetheilt.“ Da nun durchschnittlich an unserer Elementarschule jede Klasse einem der hier beregten acht Abschnitte entspricht, so findet die Maximalzahl von 120 Köpfen absolut keine Anwendung auf eine heutige Klasse. Daß wir aber mit der Classenheilung in Wiesbaden, das von seinen Opfern für das Schulwesen eine überaus grobhartige Meinung hat, ohne sie recht fertigen zu können, noch recht weit zurück sind, beweist folgendes Beispiel. Die Elementarschule hatte zu Ende 1874 überhaupt 1668 Schüler in 20 Classen, also in der Klasse, die hier nach dem Vorigen einem der acht Abschnitte der Schule mit 120 Schülern entspricht, durchschnittlich 78 Köpfe. In der Wirklichkeit gibt es dabei natürlich noch Classen mit mehr als 90 Schülern, was als schreiender Mißstand bezeichnet werden muß. Was hilft's! Ein Budgetcommissions-Präsident muß das besser wissen.

Verhaftet. Der vor Kurzem aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis entlassene Dieb Georg Diez von Nüdingen befindet sich in Coblenz wegen eines neuerdings ausgeführten Diebstahls in Haft.

Polizeigericht. Zwei Wirthe von hier, welche in die Verträge ihrer Vorgänger eingetreten sind und auf deren Namen die Wirtschaft weiter betrieben, ohne eine besondere Concession für sich erwirkt zu haben, wurden jeder zu 6 Mark und zum Ersatz der Kosten verurtheilt.

Gedenktage für die Woche vom 25. Februar bis 6. März. 1. März: Geburtstag Franz von Sickingen's 1481. — 2.: Das Heidelberger Schloß wird von den Franzosen gesprengt 1669. — 3.: Die Sonntagsfeier wird durch den Kaiser Constantin eingeführt 321.

Kunstverein. Neu ausgestellte Gemälde: 1) „Getroffen“, 2) „Standort“, beide von D. Rednagel; 3) „Abend“, 4) „In die Berge“, beide von A. Steffan; 5) „Landchaft mit Thieren“ von D. Grasshey; 6) „Ruine Falkenstein“ von L. Correggio; 7) „Degendorfer Müssen bei Starnberg“ von L. Kaufner; 8) „Abend bei München“, 9) „Mondbeleuchtung“, beide von R. J. Bayer; 10) „Ungarische Dorfstraße“ von A. Müller-Lönge, sämmtlich aus München.

Nach dem „D. N.“ ist August Wilhelmj in dem letzten großen Concert der Royal Albert Hall in London nach seinem Vortrage nicht weniger als 7 Mal hervorgerufen worden, was bei den kalten Söhnen Albions noch selten erlebt worden sein soll! Auch Wilhelmj's berühmter Strabivarius hat viele Bewunderung erregt und dem geehrten Meister in London für diese Geige bereits zwei Mal 1000 Guineas (= 21,000 Reichsmark) offerirt worden; selbstredend vergeblich!

In Frankfurt a. M. wird jetzt mit der Errichtung eines Gewerbe-Museums Ernst gemacht; man hat einen Ausschuß von 18 Mitgliedern zur weiteren Vertreibung der Angelegenheit erwählt.

Der Erbauer der vielberühmten Schwarzwaldbahn, Oberbaurath Gerwig, dem die Leitung des Baues der Gothardbahn übertragen war, ist von dieser Stellung zurückgetreten.

Die im vorigen Sommer veranstaltete Local-Industrie-Ausstellung hat dem Mainzer Gewerbe-Verein 19,000 fl. Netto-Gewinn eingetragen.

In der Zeit vom 29. April bis 6. Mai d. J. wird in Wien eine erste internationale Geflügelausstellung stattfinden. Die auszustellenden Thiere sind bis längstens 15. März bei dem Vereine für Geflügelzucht in Wien (Prater No. 25 im Vereins Hause) schriftlich und franco anzumelden.

Falsche preussische Zehnthalerscheine sind neuerdings und zwar so trefflich nachgeahmt, daß dieselben von den echten kaum zu unterscheiden sind. Die Hauptabweichung von den echten besteht darin, daß die Strafandrohung enthaltene Diamantschrift auf den Falsificaten weniger scharf ist, als auf den echten Stücken. Die Falsificats sind signirt: I. litt A. 106,325, I. litt. B. 152,184.

Es ist vorgekommen, daß Kindern in der Laufe andere Namen beigelegt wurden, als diejenigen, mit welchen sie in die Standes-Register eingetragen wurden. In Folge dessen hat der Minister des Innern, wie wir hören, eine Verfügung erlassen, in welcher er es als zweckmäßig anerkennt, die Bevölkerung durch öffentliche Bekanntmachung auf die Mißstände eines solchen Verfahrens aufmerksam zu machen, da nur die in den Standes-Registern eingetragenen Namen rechtliche Geltung haben. Außerdem macht der Minister darauf aufmerksam, daß eine nachträgliche Berichtigung der in den Standes-Registern erfolgten Eintragungen nur unter gerichtlicher Anerkennung erfolgen könne.

Sonderbare Temperatur-Verhältnisse. Während Berlin am 15. Februar Morgens fast 9 Grad Kälte hatte, zeigte das Thermometer im hohen Norden ganz niedrige Kältegrade, in Saporanda 4 und in Stoct-

holm nur 3 Grad. Zu gleicher Zeit hatte Bremen 2 Grad, sowie Köln und Trier einen halben Grad Wärme, Karlsrue dagegen 1 Grad Kälte; Putbus hinwiederum 8 Grad, Danzig aber nur 3 Grad Kälte. Am schneeigsten waren Moskau, Torgau und Berlin daran, Moskau mit 18, Torgau mit 10 und Berlin mit fast 9 Grad Kälte. Stettin hatte 5 Grad. Ueberhaupt war es an der Ostsee kalt, an der Nordsee warm. In Bremen und Brüssel regnete es, in Karlsruhe schneite es; überall war der Himmel bedeckt, nur in Berlin und Torgau wolkenlos.

(Verloofungskalender für März.) Am 1. März: 4-procentige Bayerische 100-Thlr.-Loose v. 1866, Sachsen-Meinungen 7-fl.-Loose v. 1870, Graf Pappenheim 7-fl.-Loose v. 1864, Stadt Augsburg 7-fl.-Loose v. 1864, Oesterreichische 100-fl.-Loose v. 1864, 3-procentige Stadt Brüssel 100-fr.-Loose v. 1862, 3-procentige Stadt Lille 100-fr.-Loose v. 1860, 4 1/2-procentige Stadt Neapel 150-fr.-Loose v. 1868, Stadt Ostende 25-fr.-Loose v. 1858; am 13. März: 5-procentige Russische 100-Rub.-Loose v. 1866; am 15. März: 8-procentige Stadt Antwerpen 100-fr.-Loose v. 1874; am 16. März: Stadt Mailand 10-fr.-Loose v. 1866; am 20. März: 3-procentige Stadt Brüssel 100-fr.-Loose v. 1874; am 31. März: Badische 35-fl.-Loose v. 1845, Braunschweigische 20-Thlr.-Loose v. 1866, Stadt Venedig 30-fr.-Loose v. 1869.

Arithmetisches Räthsel.

Das Blumenbrett.

In einem Garten sah ich Blumen steh'n
Auf einem runden Brette voll und schön;
Gepflanzt von eines treuen Gärtners Hand
Hier duftend eines bei der andern stand.

Levulgen 14 mehr als Taufendköpfe
Und 8 mehr Lilien, als die Veilchen steh'n,
Doch wenn man Lilien 31 nimmt
Der Rest die Zahl der Kelten Dir bestimmt.

Und schließlich zum Verständniß sag' ich Dir,
Die letzten nicht, die andern nur addir.
Und 21 mehr die Summe hat,
Als von der Kelten Anzahl das Quadrat.

Nun sag', wenn Du im Rathen bist gewandt,
Bon all' den Blumen, die ich Dir genannt,
Wie viel im Garten bei einander steh'n,
Levulgen, Lilien, Kelten, Taufendköpfe.

Auflösung der dreifüßigen Charade in No. 40: Ebenholz.

Briefkasten: B.: Sie wollen ein Buch genannt haben, aus dem man dichten lernt. Auch nicht über! Was verstehen Sie darunter? Etwa rechnen auf Sonne, Monne, Durs, Luuck, Liebe, Stube. Was der Pegasus für ein Geschlecht hat, ob Hengst oder Stute, werden Sie hoffentlich aus dem in am Schlusse erleben, mitunter soll er freilich ein Wallach sein! — Einer für Viele: „Zwei Drillinge“ sind nach unserer Fällung sechs Stück; jedenfalls ist es nur ein ungeschickter Ausdruck und soll es zwei von den Drillingen lauten. — Anonym: In Leipzig gibt es einen Verein, der sich „Drummschläger“ nennt, lassen Sie sich darin als Mitglied aufnehmen! — A. wünscht Aufklärung über die Entfernung in Meilen von Wiesbaden nach Wien, da sich drei Dummme (das stimmt) darüber gestritten. Ist genau so weit, wie von Wien nach Wiesbaden. — X. Y. Z.: Daß einer, welcher nicht auf Unversität gewesen und keinerlei juristisches Examen gemacht hat, nicht zur Advocatur gelangen kann, liegt doch so klar auf der Hand, daß nur eine überspannte Schreibfeder etwas Anderes denken kann. — S.:

Jetzt schon sieht man bei Betrachtung
Eines Nischbrod's nur Verachtung,
Künftig wird's nicht minder sein
Und dabei noch theurer sein!

singt Kreund Scharnsmayer. — Ein Vorsichtiger: Sie sind zu besorgt. Der Schwamm ist für das Haus eine lebensgefährliche Krankheit, und Wohnungen, in denen er durch Feuchtigkeit entsteht, mögen nicht sonderlich gesund sein. Aber direct schädlich ist der Schwamm dem Menschen nicht und hebt Contracte durchaus nicht auf. — C.: Der Regierungs-Bezirk Arnberg und der Kreis Beklar rekrutiren zum 11. Armecorps. — N. N. will genau erkärt haben, was ein „gebildeter Mensch“ ist und gibt selbst darauf die Antwort. Wer die Kunst und das Schöne kennt, Ganz und gar sein eigen nennt; Dessen Körper, so wie Geist Danach harmonischen Einflang weilt.

Da unsere Stadt an philosophischen Köpfen so reich ist, so wird ein solcher wenn er es besser weiß, gebeten, seine Kenntniß gest. mitzutheilen. — V. möchte gerne auswandern und fragt an 1) bis zu welchem Alter hat genaue man Zeit dazu? 2) Ist es einerlei — wenn man sich aus dem Unterthanenverband thun läßt — in welchen Staat man geht und muß man dort dienen? Wie sieht es z. B. mit Belgien und England? — ad 1. Zum Auswandern haben Sie Zeit bis zum Tode. ad 2. Ist es Ihnen dabei darum zu thun, nicht deutscher Soldat werden zu wollen, dann freilich ist es ein ander Ding. Warum wollen Sie aber nicht, gleich tausenden Ihrer Brüder, dem Vaterlande dienen?

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greiß in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

1a Portland-Cement,
gemahl. schwarzen Kalk
 in Preis freier Waare empfiehlt zu den **billigsten Tages-**
preisen Ed. Weygandt, Kirchgasse 8. 2510

Transportable Kochherde
 für Private und Hotels, neuester und bester Construction, empfiehlt
 unter Garantie G. Steiger, Kirchgasse 15a. 2368

Steingutröhren
 von 1 1/2" bis 15" rh. lichte Weite nebst Fagonslücken empfiehlt
 439 Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Das Asphalt-Geschäft
 von
L. Seebold in Wiesbaden,
Selenenstraße 1,

übernimmt mit Anwendung von bestem natürlichen Asphalt sämt-
 liche in dieses Fach einschlagende Arbeiten unter Garantie für solide
 Arbeit und billigem Preis. 422

Polster-Möbel,
 verschiedene Kanapés nebst Stühlen, Sesseln, Chaiselongés, Schlaf-
 divans etc., geschmackvoll und gut gearbeitet, sind preiswürdig zu
 verkaufen bei

W. Sternberger,
 Tapezierer, Mariusplatz 3.
 426
 Ein Haus mit Garten oder großem Hof wird zu kaufen ge-
 sucht. Offerten mit ungefährem Preis beliebe man unter W. F.
 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3953

Ein Bauplatz von 30-40 Ruthen an der Doghmerstraße,
 verlängerten Rheinstraße oder deren Nähe wird zu kaufen gesucht.
 Offerten wolle man unter W. N. in der Exp. d. Bl. abgeben. 3952

Ein Landhaus (neu) an der Sonnenbergstraße (28 bis
 30 Ruthen Flächengehalt), bestehend aus 10 Zimmern, 2 Salons
 mit Balkon, 3 Mansarden u. s. w., mit schönem Garten für
 25.000 fl. zu verkaufen. Näh. Exped. 325

Zu verkaufen
 ein neues Haus in der Mitte der Stadt, zu jedem Geschäftsbetrieb
 geeignet. Näheres Expedition. 3787

Zu verkaufen in der Nähe des Lindberghaus am Schiersteiner-
 weg ein kleines Haus mit Stall und Garten, geeignet für
 Gärtner oder einen Küstler. Näheres bei F. C. Müller,
 Bürstenfabrikant, Langgasse 4. 3970

Handschuhe werden schön gewaschen und gefärbt bei
 448 L. Volek, Langgasse 28, früher Webergasse 41.

Auskunft über ein sicheres Mittel für Gicht und Rheumatis-
 mus wird ertheilt Louisenstraße 24 Parterre. 442

In Wiesbaden
 ist wegen Gesundheits-Verhältnissen eine vollständig einge-
 richtete, gangbare Schlosserei nebst lohnendem mechanischen
 Artikel sofort preiswürdig zu verkaufen. (NB. Werkzeug fast neu.)
 Näheres Expedition. 3584

Mauergasse 8 ist schöner Spinnhaus, sowie alle Sorten
 Seilerwaaren zu haben. Wilh. Reinmann. 3333

Eine Sprungfedermatratze und ein Sekretär (Küf-
 baum) billig zu verkaufen Dranienstraße 13, Parterre rechts. 3620

Eine kräftige, braune Stute, gut geritten und zum Einspannig-
 fahren sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 403

Kanarienvogel, Harzer Roller 3 Zhr., Weibchen 1 fl.
 Pfänergasse 10 bei W. Galt. 2572

Für Bäcker.
Teigtheil-Maschinen,
 höchst praktisch, Garantie für vorzügliche Leistungsfähigkeit, Preis
 billigst, bei Franz Pünthel, Mechaniker,
 Wiesbaden, Friedrichstraße.

Die Maschinen wurden auf der Wiener Weltausstellung preis-
 gekrönt und sollten in keiner Bäckerei fehlen. 2641

Schnellzünder,
 bestes und billigstes Material zum Feueranzünden, giftfrei und
 nicht feuergefährlich, 12 Duzend 18 fr., empfiehlt
 3348 Heiner Heyman, Mühlgasse 2.

I^a Ruhrkohlen
 verkaufe von heute an per Fuhre 12 fl. 30 fr.
 F. Leimer, Brennholzmagazin & Steinkohlenlager,
 358 Hellmündstraße 7.

Ruhr-Kohlen
I. Qualität, sehr stärkeich, per Fuhre 6 Malter (20 Centner)
 12 fl. 30 fr.,
II. Qualität, im Brennen vorzüglich, per Fuhre 6 Malter
 (20 Centner) 11 fl. 30 fr.
 franco Haus. In Waggonladungen entsprechend billiger.
 3177 Aug. Havemann, Dranienstraße 11.

1a Ruhrkohlen,
 sehr stärkeich, liefert täglich per Fuhre von 20 Centner (nach
 Wunsch über die Stadtwage) franco Haus Wiesbaden zu 11 fl.
 54 fr. = 20 Mk. 40 Pfg. Bestellungen und Zahlungen
 nimmt Herr W. Bidel, Langgasse 10, entgegen.
 Biedrich, den 25. Februar 1875.
 4081 Jos. Clouth.

Ruhrkohlen,
 Prima-Qualität, grobe stärkeiche Waare, direkt aus dem Saesse
 nächst der Kaserne, liefert zu äußerst billigem Preise
 4135 J. Rieck in Biebrich.

Prima Ruhrkohlen
 zu ermäßigten Preisen empfiehlt in frischen Sendungen
 491 Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Lohkuchen,
 gute, trodene Waare, empfiehlt
 1268 Heiner Heyman, Mühlgasse 2.

Zu verkaufen.
 Eine Zündnadel-Doppelflinte (System Dreise), die neu
 80 Zhr. geloset, ist zu dem Preise von 40 Zhr. zu verkaufen,
 event. auch gegen ein Percussionsgewehr zu vertauschen. Näheres
 bei Peter Jos. Kunz in Oestrich. 4150

Durch den Verkauf meiner Badstempelfabrik steht das Inventar
 von 2 Tischen, sowie 2 Badsteinmeißel von 70.000 und
 90.000 zu verkaufen. Karl Stiehl in Bierstadt. 4138

Reparaturen an Nähmaschinen in und außer
 dem Hause besorgt unter Garantie
 schnell und billig Fr. Becker, Mechaniker,
 Michelsberg 2.

Auch stehen daselbst 2 gebrauchte, noch sehr gute Nähmaschinen
 für Näherinnen und Hausgebrauch billig zu verkaufen. 400

Drei junge Hunde sind billig zu verkaufen. Näheres Kirchgasse 31, Tapeten-Laden. 4144

Ein Paar Fahrkühle, Bogelsberger Race, zu kaufen
 gesucht. Näh. in Sonnenberg No. 43. 4181

Sichere Hilfe und Heilung

für Männer jeden Alters, welche in Folge heimlicher
Jugendünden, Ausschweifungen u. an
Schwachzuständen,

Kerbenzerrüttungen u. Leiden, bietet das bereits in 74 Auflagen
oder 225,000 Exemplaren verbreitete, bekannte Buch:

„Dr. Retan's Selbstbewahrung“.

Mit 27 Abbildungen Preis 1 Thlr.

**Gewarnt wird vor den zahlreichen fabelhaften
Nachahmungen und Auszügen unseres Buches,
namentlich vor dem Buche: „Der persön-
liche Schutz“.**

Dr. D. Bela sagt in einer Brochüre: „Die Geheimmittel-
Industrie“ über das als „rühmlichst und weltbe-
kannt“ ausgeschriebene Buch:

„Das am andauerndsten ausgesprochene Stär-
kungsmittel: „Der persönliche Schutz“
gegen geschlechtliche Krankheiten und Schwä-
chen, eine Lösung von schwefelsaurem Chinin
mit Wein und Eisen, kostet vierzig Thaler
und zu Anfang drei Thaler Honorar. Der
Apothekerwerth ist zwei Thaler! Professor B.,
der diese Beutelschneidererei entlarvte u.“ Also
Vorsicht!!!

Nur unser Buch zeigt allen Leidenden ein
ebenso billiges, wie hilfreiches, von den tüch-
tigsten Aerzten gelicitetes Heilverfahren, dem
bereits viele Tausende ihre Wiederherstellung
verdanken; man achte daher genau auf den
Titel unseres Buches. [H. 3521]

Gegen Franco-Einsendung von 1 Thlr. 2 Sgr. erfolgt
Franco-Zufundung im Couvert durch G. Pönice's
Schulbuchhandlung in Leipzig. 110

Trauben-Brust-Honig

in 1/2 Fl. à Mt. 3, 1/4 Fl. à Mt. 1 1/2, 1/8 Fl. à Mt. 1
zu haben unter Garantie der Echtheit in Wiesbaden bei

A. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2,
F. A. Müller, Delicatessen-Handlung, Wellrichstraße 13,
und bei **Jung & Schirg**, Modewaaren-Handlung, Kleine
Burgstraße 10; in **Biebrich** bei Hof-Lieferant **Braun**;
in **Castel** bei **Wwe. Bied** und bei Apotheker **Ed.
Leist**; in **Oestrich** bei Apotheker **Prizihoda**. 407

Das rühmlichst bewährte Präparat für das Wachstum
der Haare, die ächte sämlichliche Ricinusölpom-
made aus Birna, à Büche 50 Pf., bei
585 **A. Cratz** in Wiesbaden, Langgasse 29.

Wasserdicke Unterlagen für Kranke und Wöchnerinnen
empfiehlt billigst **Nie. Kirschhöfer**, Spiegelgasse 6,
288 vormals **Carl Daum**.

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden angefertigt bei
2550 **H. Ochs**, Vater, Webergasse 38.

Einige schöne, nußbaumene **Kommoden**, Waschkommoden,
Brandöfen und Nachtschischen zu verkaufen Nerostraße 39. 3648

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrizen, Polster und
Kanape's preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterhaus
287

Thee

in allen Sorten

von **J. C. Konnesfeldt** in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Adolph Schedel, Hoflieferant,

378 Webergasse im Hôtel de Nassau.

Bordeaux-Weine

per Orhoft (versteuert) von fl. 110. an, in 1/4 Orhoft, sowie in
kleineren Gebinden, vom Zollsteller in Biebrich. Proben werden ab-
gegeben. **C. J. Dreste**, Franzplatz 10. 429

Stearinlichter, Ia, von Münzing & Co., per Badet 22 kr.,
Victoria, „ „ „ 20

Raffinade, feinst Ia, pr. Pfd. 20 kr., im Brod pr. Pfd. 17 1/2 kr.,
II, „ „ „ 18 „ „ „ 16 1/2

Sago, ostindisches, per Pfd. 14 kr., Sago, deutsches, per Pfd. 10 kr.,

Rudeln, gelbe, weiße, breite, schmale, per Pfd. 10 kr., Ia Eier-
gemischendeln per Pfd. 16 kr., Ia Limburger Käse per Pfd. 16 kr.,

Spiritus per Schoppen 18 kr.

3251 **Jean Haub**, Ecke der Mühl- und Häfnergasse.

Frische Austern und frisch geräucherten Lachs

empfiehlt **A. Schirg**, Königl. Hof-Lieferant. 4191

Corinten-Brod per Stück 6 kr. und höher, Grieskuchen

jeden Tag frisch zu haben bei

Wilh. Seekutz, Bäcker,

4162 22 Michelsberg 22.

Rindfleisch 1. Qualität per Pfund 16 kr., **Kalbfleisch** per
Pfund 16 kr. ist fortwährend zu haben bei

4173 **Jacob Lenz**, Michelsberg 3.

Erste Qualität **Rindfleisch** 14 kr., sowie **Kalbfleisch** 14 kr.
fortwährend zu haben bei **Marx**, Metzger, Metzgergasse 29. 3732

Gemischtes Brod ohne Sauerteig an Geschmack von feinem
Brod übertroffen, empfiehlt zu 6 und 12 Kreuzer per Laibchen

4122 **Georg Jung**, Eydner-Bäckerei.

Ia Schweizer Tafel-Honig per Pfd. 36 kr.

„ **Havanna-Honig**, fleiß u. körnig, „ „ 22 kr.

empfiehlt **F. A. Müller**, Wellrichstraße 13. 619

Braunschweiger Honigkuchen, **dider**, und **Nachener
Printen (edite)** stets frisch vorräthig Schillerplatz 2a, Thor-
einfahrt, Hinterhaus. 3207

Bonner Portland-Cement

(alleinige Niederlage)

empfiehlt **Adolph Schramm**,

405 Rheinstraße 7.

Leihhausmafler **S. Reininger** wohnt Adler- straße 19, 2 St. hoch. 389

Ludwig Scheid, Nerostrasse 15, im Hinterhaus,

liefert **Mineral- und Sulfwasserbäder**. 129

Ein **Tafel-Klavier**, gut im Stande, ist zu verkaufen durch
M. Matthes, kleine Webergasse 5. 851

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

446 **N. Hess**, alte Colonnade 44

Strohhut - Waschen!

Wir ersuchen unsere geehrten Kunden die zum Waschen bestimmten **Strohhüte** gef. einzusenden, um rechtzeitige Ablieferung zu ermöglichen.

Straus & Cie.,
vormals **George Möckel,**
Webergasse 22.

2697

Fünfte große Pferde- und Vieh-Lotterie in Quedlinburg am Harz,

verbunden mit Pferdemarkt am 24. Mai 1875.

1500 werthvolle Gewinne, Hauptgewinn circa 6000 Mark Werth,
3 Equipagen, Pferde, Reit-, Fahr- und Jagd-Utensilien, Kunst- und Wirtschafts-Gegenstände.

Ziehung am 31. Mai 1875.

Den Verkauf der Loose haben wir unserem General-Agenten, Herrn **Carl Krebs** in **Quedlinburg**, übertragen und sind von demselben Loose à 3 Mark (1 Thlr.) zu beziehen.

Agenten, welche den Vertrieb der Loose übernehmen wollen, haben sich an Herrn **Carl Krebs** zu wenden und erhalten **angemessenen Rabatt.**

Quedlinburg, im December 1874.

Der Vorstand

des Vereins zur Förderung der Pferde- und Viehzucht in den Harzlandschaften.

Obige Loose à Stück 3 Mark sind zu haben bei Herrn **M. Zurkuhl** in **Wiesbaden**, Faulbrunnenstraße 1, welcher an allen Orten Wiederverkäufer ernannt.
[D. 129.] 10

Braunschweig-Hannover'sche Hypotheken-Bank zu Hannover.

Wir sind ermächtigt, Anträge auf kündbare und unkündbare Hypotheken bis zu $\frac{3}{5}$ der selbst gerichtlichen Taxe unter günstigen Bedingungen entgegenzunehmen.

Marcus Berlé & Comp.

3358

Feste Preise.

Stuhl-Fabrik

Unter Garantie.

von **J. M. Reinhardt** in **Mainz**, Sadgasse 20.

Stroh- und Rohrstühle, Sessel, Ladenstühle, Wirthsstühle zc. in Nußholz.

266

Wiener Rohrstühle, Sessel zc. in gebogenem Holze zu billigsten Preisen.

Zur gefälligen Beachtung.

Ablerstraße No. 4,

L. Bernd,

Ablerstraße No. 4.

Wegen Veränderung meiner Geschäfts-Localitäten verlaufe ich von jetzt an bis zum 1. April die im Vorrath habenden Möbel, als: 1- und 2thürige Kleider- und Küchenschränke, 3- und 4thürige nußbaumene und tannene **Sowmoden**, Wasch- und Nachttische, ovale, runde und viereckige Tische, Betten und Bettfedern u. s. w. zu herabgesetzten Preisen.

NB. Wiederverkäufer werden berücksichtigt.

L. Bernd, Ablerstraße 4.

4208

Gutenberg-Verein.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr:

Abend-Unterhaltung

unter Leitung des Herrn **H. Berghof**
im
Saalbau Schirmer.

Programm.

Erste Abtheilung.

1. **Der Abend**, Chor von Abt.
2. **Arie** aus „Martha“ von Flotow (Tenorsolo).
3. **Declamation.**
4. „**Bräutigam und Ehemann**“, Duett von Genée.
5. „**Mahnruf an das Vaterland**“, Chor von Abt. (Auf Verlangen.)

Zweite Abtheilung.

6. **Das Bild der Rose**, Chor mit Tenorsolo von Reichardt.
7. **Concert** für Violine von Vieuxtemps.
8. „**Mein Stern**“, Baritonsolo von Cooper.
9. **Declamation.**
10. „**Der kluge Hans**“, komischer Chor von Kuntze.

Karten sind zu haben bei Herrn Gastwirth **Nicolay**, Römerberg 13, bei Herrn Gastwirth **Trinhammer** im Saalbau Schirmer, sowie bei der Expedition des **Wiesbadener Tagblatts**.

Das zweckmäßigste Kochbuch. In allen Buchhandlungen vorrätig:

Supp', Gemüs' und Fleisch.

Ein Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen zc. 19. Auflage. Geheftet 1 1/2 Mark. In Leinwand gebunden 2 Mark.

106,000

verkaufte Exemplare sind die beste Empfehlung für die Güte dieses Buches. Darmstadt, **G. Söhlers Verlag.** 3

Baiausführungen, Revisionen, Anfertigung von **Bauplänen**, Details, **Kostenanschläge** zc. jeder Art. Billigste Honorarberechnung.

3191 **Technisches Bureau von**
Architekt **Wilh. Vogel**, Langgasse 39.

Für die Herren Badewirthe

empfehle **Donchespritzen**, mit selbstthätiger Vorrichtung, den Strahl beliebig stark oder schwach regulirend.

4086 **C. J. Stumpf**,
Fabrik für Wasserleitungs-Gegegenstände.

Strohhüte

werden **gewaschen, gefärbt und faconnirt** bei **C. A. Bender**,

3899 **Neugasse 17.**

Ausverkauf!

Wegen **Geschäfts-Aufgabe** verkaufe alle in das **Auswaarensach** einschlagende Artikel zu Fabrikpreisen; auch kann das ganze **Geschäft** nebst **Ladeneinrichtung** sogleich oder später unter günstigen Bedingungen übernommen werden.
1340 **A. Kister**, Kirchgasse 14.

Neue Möbel

empfehle zu billigen Preisen
1833 **Friedrich Haberstock**, Mauritiusplatz.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Am Sonntag den 28. 1. Mis. Abends 8 Uhr findet im Saale des Herrn Gastwirth **Riedrich**, Spiegelgasse 15, die jährliche **Gemeindeversammlung** zur Erstattung des Jahresberichts, der Rechnungsablage, Vorlage des Budgets und Vornahme der Neuwahl des Aeltestenrathes statt, wozu die stimmberechtigten Gemeindeglieder hiermit eingeladen werden. Auch die übrigen Gemeindeglieder, insbesondere die Frauen und Jungfrauen, sind willkommen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1875.
4049

Der Vorstand.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Mittwoch den 3. März (Mittfasten):

Réunion dansante.

Anfang 8 Uhr.

Diesigen Mitglieder, welche sich an dem während der Pause stattfindenden gemeinschaftlichen **Souper** (per Couvert 2 Mark 30 Pfennige) zu betheiligen wünschen, werden dringend gebeten, sich zeitig in der beim Restaurateur aufliegenden Liste einzutragen, indem es nur dadurch möglich wird, für Alle genügend zu sorgen.
Wiesbaden, den 24. Februar 1875.

145

Der Vorstand.
v. Tschudi.

Synagogen-Gesangverein.

Morgen Montag Abends 8 Uhr: Probe. 165

Restauration Poths. 4155

Ausgezeichneten Hochheimer 74r.

Wein-Verkauf

in und außer dem Hause.

Restauration Hack, Schwaibacherstraße 35,
gegenüber der Wellrichstraße.
3157

Rothwein

in vorzüglich reingehaltener Qualität, ärztlich empfohlen für Reconvalescenten, per 3/4 Liter-Flasche 36 fr. ohne Glas, empfiehlt
Eduard Böhm, Firma: **H. Ebertz**,
446 **Neßgergasse 19.**

Wein-Verkauf über die Strasse.

Guten, reingehaltene **Wein** per Flasche 24 fr., sowie **Rothwein** zu haben **Adlerstraße 40.** 414

Chocolade!

Niederlage aller Sorten **Chocolade, Cacao, Cacoigna** zc. aus der Fabrik der

Gebr. De Giorgi in Frankfurt a. M.
Fabrik-Preise. Nur in frischester Waare.
3067 **L. Bender**, Webergasse 29.

Café doré, Taunusstraße 26.

Vorzügliches Bier in Flaschen frei in's Haus aus der Brauerei „zur Stadt Frankfurt“. 3136

4 Pfd. gemischtes Langbrod 18 fr. empfiehlt

Phil. Schlick, Specereihandlung,
3414 **Kirchgasse 35.**

„Mainzer Anzeiger.“

25. Jahrgang. — Auflage 8500.

Unstreitig das billigste aller Tagesblätter.

Der „Mainzer Anzeiger“, eine wahrhafte Volkszeitung, erscheint täglich mit den nöthigen Beilagen, bietet seinen Lesern eine umfassende politische Uebersicht in Leitartikeln, Correspondenzen und telegraphischen Berichten, außerdem Coursnachrichten, Mittheilungen über Wissenschaft, Kunst und Literatur, Vermischtes, ein Feuilleton &c. &c. und hofft so allen Ansprüchen in vollem Maße zu entsprechen.

Als wirksamste Anzeigebüttel ist der „Mainzer Anzeiger“ besonders zu empfehlen, da derselbe das verbreitetste Blatt in Mainz und Umgegend ist. Auch erscheinen in demselben die Bekanntmachungen der Civil- und Militärbehörden. — Inserate werden mit 6 kr. per Zeile berechnet. — Inserate werden von allen Inseraten-Bureaux entgegengenommen, mit Ausnahme desjenigen der Herren Haasenhein & Vogler, welche nur in dem erst seit einem Jahr bestehenden „Neuen Mainzer Anzeiger“, dessen Inseratenhülfe sie gepachtet haben, inseriren, sowie in Mainz bei der Expedition.

Jeden Sonntag wird das Unterhaltungsblatt

„Der Hausfreund“

gratis beigegeben. Dasselbe enthält fesselnde Erzählungen, Gedichte, Preisräthsel &c. &c. in reicher Auswahl und wird, gesammelt, am Schlusse des Jahres einen hübschen Band bilden.

Strohüte

zum Waschen und Faconniren werden angenommen bei

Josef Roth im „Einhorn“,

Ecke der Marktstrasse und Neugasse.

Muster zur gefl. Ansicht. 2058

Corsetten in weiß und grau für Damen und Kinder in allen Nummern zu billigen Preisen vorrätzig.

Sehr schönen, weißen Mull im Stück, sehr preiswürdig, empfiehlt

80 **Chr. Maurer**, Langgasse 2.

2746

Bettfedern.
Flammen.
Fertige
Betten.
Einzelne
Betttheile.

Michael Baer, Markt.

Passementrie-Besätze und Knöpfe, Perlmutterknöpfe in größter Auswahl, Steinnußknöpfe in allen Modefarben, Lavaknöpfe in größter Auswahl bei

2972 **G. Wallenfels**, Langgasse 33.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe alle untere vorrätzigten Waaren zu Fabrikpreisen.
Geschw. Broekhuysen,
 2089 Leinenhandlung, 36 Marktstraße 36.

An- und Verkauf von alten Oelgemälden, Porzellan und Antiken aller Art bei
 358 **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6.

Dr. Magdeburg, homöopath. Arzt,
Friedrichstraße 25. 1759

Sprechstunden Vorm. von 11—12 und Nachm. von 2—4 Uhr.

für Nerven-, Unterleibs- & Geschlechtskrankheiten
 medicinische und physikalische Heilmittel. 2466

Sprechstunden 8—12 Uhr Vormittags.
Dr. Ritterfeld-Confeld, Friedrichstrasse 3.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei
 Frau **S. Cullmann**,
 193 Welschnonnen-gasse No. 17 in Mainz.

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager
 zum Verkaufen und Vermieten.
 385 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art
 und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen
 383 **A. Schellenberg**, Kirchgasse 21.

Magel's Brauerei.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr an: **Concert.**
 6447 **D. Benz.**

Felsenkeller, Taunusstrasse 12.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:
CONCERT.
 444 **Th. Spranger.**

I Stiftstrasse 1.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:
Frei-Concert,
 wozu höflichst einladet **Fr. Bott.** 441

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krahn, Theehandlung,
 3235 Marktstraße 6 (brim Schillerplatz).

A. Brunnenwasser, Webergasse
 empfiehlt fein (Bergmann'sches) No. 32a,
Thee-Lager. 379

Die auf's Feinste gearbeiteten, vorzüglichsten
Gesundheits- und Vanille-Chocoladen
 von

Joh. Phil. Wagner & Comp. in Mainz,
 Hoflieferanten Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen,
 sind in den bedeutendsten Handlungen Wiesbadens stets in
 frischer Waare vorrätzig. 355

Rasirmesser werden gut abgezogen bei **Litzius**,
 Goldgasse 15. 3506

4 Kisten rodenes **bugenes Scheitholz** zu verkaufen
 Näheres Mauritiusplatz 4. 3914

Ein harter, noch nicht lange gebrauchter, **einspänniger Fuhr**
wagen zu verk. Näh. Doppeimerstraße 6, Hintere, 2 St. h. links

Die Viebrich = Mosbacher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft

empfiehlt sich zur Entleerung von Abtrittsgruben von jetzt an zu folgenden Preisen:

	R. Pf.		R. Pf.
Die Grube, 1 Faß haltend,	1 40	Die Grube, 6 Faß haltend,	3 —
" " 2 " "	2 —	" " 7 " "	3 20
" " 3 " "	2 40	" " 8 " "	3 40
" " 4 " "	2 60	" " 9 " "	3 75
" " 5 " "	2 80	" " 10 " "	4 —

Bei jeder Grube, welche mehr hält als 10 Faß, kostet jedes weitere Faß 40 Pf.

Aufträge werden schnellstens erledigt. Anmeldungen werden von Herrn **J. H. Daum**, Heleneustraße 16, entgegengenommen. 525

Sargmagazin Ellenbogengasse 6. 388

Sargmagazin, Friedrichstraße 39. 406

Lager von Metall-Särgen

sie in Gräften und zum Transportiren vorrätzig
Oberwegergasse 34. 2004

Ein- und zweithürige **Aleiderschränke**, Kommoden, polirte und lackirte Beistellen, Waschtische, ein neues Kanape u. unter Garantie billig zu verkaufen Nerostraße 16. 3195

Es wird ein **Kind** in sehr gute Pflege genommen. Näh. in der Expedition d. Bl. 3822

Am 25. d. M. ist ein **acceptirter Wechsel über 3361 Mt. 60 Pf.**, fällig am 25. März, in blanco indossirt, verloren worden oder sonst abhanden gekommen. Der Finder oder Besitzer wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. Bemerkte wird, daß bereits Schritte gethan sind, daß Rechte hieraus von dem Finder oder Besitzer nicht hergeleitet werden können. 4171

Ein Lehrling mit Sprachkenntnissen wird in ein hiesiges Geschäft gesucht. Offerten unter **A. B.** besorgt die Exped. 3901

Ein tüchtiges Hausmädchen auf gleich gesucht Karlstraße 8. 3448
Ein junges Mädchen wird sogleich gesucht Moritzstraße 44 im Hinterhaus. 3404

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. R. Metzgergasse 23. 3555
Köpenstraße 38 wird ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeit versteht, gesucht und kann gleich eintreten. 1961

Eine Verkäuferin mit Sprachkenntnissen wird in ein hiesiges Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter **R. S.** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3900

Bahnhofstraße 12 wird sogleich ein Dienstmädchen gesucht. 3982
Ein gestittetes, erfahrenes Dienstmädchen wird zum 1. April gesucht Mauergasse 6, 2 Stiegen hoch rechts. 4113

Taunusstraße 43, Parterre, wird ein Mädchen gesucht. 4110
Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. Martinsstraße 2, Villa „Dabeim“. 4080

Ein geübtes, braves Dienstmädchen auf 15. März gesucht Karlstraße 8, 2. Stock rechts. 4054

Ein braves Mädchen wird gesucht Faulbrunnenstraße 3. 4142
Ein solides, tüchtiges, mit guten Zeugnissen versehenes Zimmermädchen wird zum baldigem Eintritt gesucht. Das Nähere im Holländischen Hof. 4196

Gesucht ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Näh. Bahnhofstraße 11 im Möbelladen. 4133

Ein tüchtiges Zimmermädchen wird zum 1. April in das Badhaus zum weißen Roß gesucht. 4057

Ein braves Dienstmädchen auf den 1. April gesucht. Näheres Langgasse 47 im 2. Stock. 4145
Gesucht auf gleich ein anständiges, gewandtes Hausmädchen. Näh. Rehrstraße 9. 4140

Ein gebildetes, evangelisches, junges Mädchen sucht Stelle **zur Stütze der Hausfrau.**

Dieselbe ist erfahren in der Haushaltung, musikalisch und geschickt in Handarbeiten. Offerten unter **H. H. 4** befördert die Expedition dieses Blattes. 3138

Ein feineres Mädchen, welches deutsch und etwas französisch spricht, sowie Kleider machen kann, sucht eine Stelle in einem feinen Laden, Delikatessengeschäft oder Conditorei. Offerten unter **M. E. Heidelberg**, St. Baden, Friedrichstraße 12 im 2. Stock, einzusenden. 4051

Ein braves Mädchen zu Anfang März gesucht. Näheres Dohheimerstraße 11. 3956
Ein braves Mädchen wird gesucht Michelsberg 3. 4174

Ein braver Bursche kann die Ladirerei erlernen. Näh. Exped. 2762

Agent für Wiesbaden

und Umgegend für eine **Weinhandlung** in Mainz gesucht. Offerten sub **J. K. 4618** besorgt die **Annoncen-Expedition** von **D. Frenz** in Mainz. 270

Ein junger Mann, welcher im Rechnen, Schreiben und Zeichnen, sowie in der Buchführung bewandert ist, sucht entsprechende Beschäftigung. Näh. Exped. 4128

Colporteurs.

Tüchtige, gewandte Leute finden in obigem Fach lohnende Beschäftigung. 40 Mark Caution. Franco-Adressen postlagernd hier unter den Buchstaben **M. M.** einzusenden. 4116

Ein leistungsfähiger, in Blecharbeiten erfahrener, unversehrter Schlosser wird als Werkführer für eine zu errichtende Herdfabrik nach außerhalb gesucht. Anerbietungen mit genauer Angabe der feilberigen Thätigkeit und des Alters bittet man unter der Aufschrift **A. M. Z. 10** an die Expedition d. Bl. franco zu richten. Verlässlichkeit wird zugesichert. 2482
Schneidergehilfen gesucht Schwalbacherstraße 37. 4160

Ein Kauffchilling

von **10,000 Gulden** ist zu cediren. Näh. Exped. 1758

8-10,000 Gulden werden als Nachhypothek gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 1757

6-7000 Thlr. werden auf zweite Hypothek gegen pünktliche Zinszahlung zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 4086

8-10,000 fl. ohne Makler gegen gute Hypothek zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Exped. 2718

3000 fl. werden auf Nachhypothek zu leihen gesucht. N. Exp. 4143

Zwei einzelne Leute, Mutter und Sohn, wollen nach Wiesbaden übersiedeln und suchen zu diesem Zweck in der Stadt selbst oder deren nächster Umgebung eine freundliche Jahreswohnung zu mäßigem Preise von beiläufig zwei Zimmern, Kammer und Küche, Alles zusammenhängend (keine Stiebelwohnung), ganz für sich allein, leer, ohne Möbel. Gest. Offerten zu senden an Frau Kockenhein in Pantow bei Berlin. 4064

Gesucht zum **1. Juli** eine freundliche **Wohnung** von **2-3 Zimmern, Küche** nebst **Zubehör** zum Preise von **200-250 Gulden, Parterre** oder **Bel-Etage**, in **Mitte der Stadt**. Offerten unter **A. H. 46** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 3813

Elisabethenstraße 1 ist eine möblirte Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Küche zu vermieten. 3261

Karlstraße 2 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Carl Müller, Mauritiusplatz 2. 2363

Wegen Abreise ist die möblirte Bel-Etage Elisabethenstraße No. 15 zu vermieten. Näheres daselbst. 4167

Oranienstraße 19 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten.
 Einzuweisen Nachm. von 2—4 Uhr. Näheres Webergasse 11. 503
 Stallung für 1 auch 2 Pferde nebst Zubehör auf gleich oder später
 zu vermieten. Näheres Rheinstraße 50. 388
 Lehrstraße 8 erhalten zwei Schuhmacher Logis. 2053

Wöchentlich Bericht

über die Durchschnittspreise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 20. bis 27. Februar 1875.

I. Fruchtmarkt.
 100 Pfund Weizen 10 Mt. 89 Pfg. = 6 fl. 21 fr., mittlere Sorte.
 100 Pfund Hafer 9 Mt. 95 Pfg. = 5 fl. 43 1/4 fr., schwere und mittlere Sorte.
 100 Pfund Stroh 8 Mt. — Pfg. = 1 fl. 45 fr.
 100 Pfund Heu 5 Mt. 14 Pfg. = 3 fl. — fr.

II. Viehmarkt.
 Rette Ochsen, erste Qualität, per Ctr. 65 Mt. 14 Pfg. = 86 fl. — fr.,
 fette Ochsen, zweite Qualität, per Ctr. 61 Mt. 71 Pfg. = 36 fl. — fr.
 Fette Schweine per Pfd. 57 Pfg. = 20 fr. Fette Hammel per Pfd. 69 Pfg. = 24 fr. Rälber per Pfd. 63 Pfg. = 22 fr.

III. Viehwirtschaftsmarkt.
 Kartoffeln per 100 Pfd. 8 Mt. — Pfg. = 1 fl. 45 fr., Butter per Pfd. 1 Mt. 20 Pfg. = 42 fr., Eier per 25 Stück 1 Mt. 89 Pfg. = 1 fl. 6 fr.,
 Gänseblase per 100 Stück 8 Mt. 40 Pfg. = 4 fl. 54 fr., Gänseblase per 100 Stück 4 Mt. 97 Pfg. = 2 fl. 54 fr., Zwiebeln per Centner 5 Mt. 71 Pfg. = 8 fl. 20 fr.,
 Blumenthal per Stück 60 Pfd. = 28 fr., Kopfsalat per Stück 14 Pfg. = 5 fr.,
 Kohlrabi (oberirdig) per Stück 3 Pfg. = 1 fr., Kohlrabi per Pfd. 6 Pfg. = 2 fr., gelbe Rüben per Pfd. 9 Pfg. = 3 fr., weiße Rüben per Pfd. 6 Pfg. = 2 fr.,
 Wirsing per Stück 9 Pfg. = 3 fr., Weiskraut per Stück 11 Pfg. = 4 fr.,
 Rotkraut per Stück 34 Pfg. = 12 fr.,
 Wollnüsse per 100 Stück 51 Pfg. = 18 fr., eine Gans 5 Mt. 14 Pfg. = 8 fl. — fr.,
 eine Ente 2 Mt. 40 Pfg. = 1 fl. 24 fr., ein Hahn 1 Mt. 71 Pfg. = 1 fl., ein Hahn 1 Mt. 71 Pfg. = 1 fl.,
 eine Taube 46 Pfg. = 16 fr.,
 Hecht per Pfd. 1 Mt. — Pfg. = 35 fr.,
 Backfische per Pfd. 28 Pfg. = 8 fr.

IV. Brod und Mehl.
 Gemischtbrod (halb Roggen, halb Weizenmehl) per Pfd. 28 Pfg. = 8 fr.,
 Schwarzbrod (Langbrod) 4 Pfd. 54 Pfg. = 19 fr.,
 Schwarzbrod (Kundbrod) 4 Pfd. 51 Pfg. = 18 fr.,
 Weißbrod, a) ein Wasserroed 40 Grammm 8 Pfg. = 1 fr.,
 b) ein Weizenbrod 80 Grammm 3 Pfg. = 1 fr.,
 Weizenmehl: Vorrath 1. Qual. per Hectoliter oder 140 Pfd. 29 Mt. — Pfg. = 16 fl. 56 fr.,
 im Detail 81 Mt. — Pfg. = 18 fl. 5 fr.,
 Vorrath 2. Qual. per Hectoliter 27 Mt. — Pfg. = 16 fl. 45 fr.,
 im Detail 29 Mt. — Pfg. = 16 fl. 55 fr.,
 gewöhnliches Weizenmehl per Hectoliter 28 Mt. — Pfg. = 18 fl. 26 fr.,
 im Detail 24 Mt. — Pfg. = 14 fl. — fr.,
 Roggenmehl per Hectoliter 19 Mt. — Pfg. = 11 fl. 5 fr.,
 im Detail 20 Mt. — Pfg. = 11 fl. 40 fr.

V. Fleisch.
 Ochsenfleisch von der Keule per Pfd. 66 Pfg. = 23 fr.,
 Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 63 Pfg. = 22 fr.,
 Kuh- oder Rindfleisch von der Keule 46 Pfg. = 16 fr.,
 Kuh- oder Rindfleisch (Bauchfleisch) 46 Pfg. = 16 fr.,
 Schweinefleisch 69 Pfg. = 24 fr.,
 Kalbfleisch 63 Pfg. = 22 fr.,
 Hammelfleisch 69 Pfg. = 24 fr.,
 Schaffleisch — Pfg. = — fr.,
 Speck 80 Pfg. = 28 fr.,
 Schweinefleisch 80 Pfg. = 28 fr.,
 Schinken 91 Pfg. = 32 fr.,
 Dörrfleisch 74 Pfg. = 26 fr.,
 Kierensett 51 Pfg. = 18 fr.,
 Schwanenmaggen (frisch) 80 Pfg. = 28 fr.,
 Schwanenmaggen (geräuchert) 91 Pfg. = 32 fr.,
 Bratwurst 74 Pfg. = 26 fr.,
 Fleischwurst 69 Pfg. = 24 fr.,
 Leber- und Blutwurst (frisch) 46 Pfg. = 16 fr.,
 Leber- und Blutwurst (geräuchert) 91 Pfg. = 32 fr.,
 Solberfleisch 69 Pfg. = 24 fr.
 Das Accte-Mnt. Zehrung.

Wiesbaden, den 27. Februar 1875.

Heffe und Michte.

Novelle von Theodor Mügge.
 (Fortsetzung.)

„Nehmen Sie meinen Hut, tapferer Ritter!“ rief sie dem lachenden Walthers zu, der sogleich die Jagd begann, und den Flüchtling vergebens zu erschassen suchte. Der krause Wind drehte und wälzte ihn weiter, er trat und haschte zwei, dreimal nach den Bändern; jetzt war er dicht am Rande. Leopold machte einen letzten, verzweifelten Versuch; plötzlich trat er auf einen losen Stein, dieser gab nach, er strauchelte, fiel und hielt sich im Fallen an einem wilden Busch von Hollunder und Kreuzdorn, der aus dem Spalt des Felsens wucherte.

Halb schwebend über dem Abgrund, an dem gebeugten schänzenden Busch hängend, war er einige Augenblicke lang in einer furchtbaren Lage. Schwindelnd flogen seine Blicke in die Tiefe und dann hinaus, wo er den jammervollen Schrei Aureliens hörte. Bleich wie eine Todte stand sie am Rande, dann aber von dem Muth der Verzweiflung getrieben, warf sie sich auf den Boden und faßte den Kragen seines Rockes, indem sie mit der einen Hand den Stamm des Busches ergriff und mit unglücklicher

Stärke den Körper des geliebten Freundes nach sich zog. Seine Füße faßten eine Fuge in den Felsengesteinen, er richtete sich empor und starr, wie er war, stand er im nächsten Augenblicke auf dem festen Boden, in demselben Augenblicke, wo Aurelie, kraftlos und ohne Sprache, in seine Arme sank. Aber es war die Freude nur, die dem Entsetzen folgte, welche sie betäubte. Nach einer Minute hatte sie sich erholt und aufgelöst in Gluth, mit Bittern und Thränen schlang sie die Arme um seinen Hals und weinte laut.

„Mein Freund! — o Leopold! o lieber, theurer Walthers!“ rief sie, „allbarmherziger Gott! furchtbarer Gedanke! ich hätte es nicht überlebt. Nein, gewiß, man hätte uns Beide dort unten zerschmettert aufgenommen und in ein Grab gelegt.“

Sie sah ihn mit den lebenden Augen, voll todesmuthiger Bärtlichkeit an und verbergte ihr Gesicht an seiner Brust. Leopold zitterte und glühte; eine Nacht fiel plötzlich von seinen Augen, ein schönes, liebebedürftendes, liebeforderndes Weib stand vor ihm; o! wie hatte er nicht erkannt, was er ihr längst war, und sie ihm. Doch plötzlich schanderte er zurück vor diesem heißen Blicke. Seine Lippen, die von ihrem Kusse brannnten, wurden bleich; seine Hände sanken herab, er wagte es nicht, sie anzublicken. Erst nach einer langen, schweigenden Pause schlug er die Augen auf. Aurelie lehnte an der Mauer, sie war bleich, wie er, das rechte Bewußtsein war auch ihr aufgegangen. Kein Wort wurde von Beiden gesprochen, ihr tiefer Seufzer sagte Alles.

Nach einigen Minuten hörten sie die Stimme des Barons und Dianens. Walthers legte den Finger auf den Mund, ihre Blicke begegneten sich, und das glühende Roth einer Schuld, die unverschuldet sie getroffen, bedeckte ihre Wangen.

Als der Baron kam, war Walthers so eben mit dem Steden beschäftigt, Aureliens Hut aufzufischen, den eine Brombeerranke festhielt, nur Diane bemerkte die Thränenspur auf ihrer Schwester Wangen und sah kummervoll in ihre erschrockenen Augen. Weiter verging dann der Tag, nur stiller als sonst und fast wehmüthig. Aureliens Schweigamkeit fiel selbst dem Baron auf, und um seine Aufmerksamkeit abzulenken, versuchte sie lustig zu sein, was aber schlecht gelang. Sinnend betrachtete sie Walthers immer von Neuem, und wechselte oft die Farbe, denn ihre lebhafteste Phantasie konnte den schrecklichen Augenblick noch immer nicht vergessen.

Am Abend, als sie schieden, reichte sie Leopold die Hand. Sie wollte gleichgültig thun, aber ach! in demselben Augenblicke überkam sie Alles und an ihrem Zittern und halberstickten Worten wußte Walthers, sie würde ihn immer lieben.

In Aachen wurden nun bei der Rückkehr alle Anstalten getroffen, die Abreise zu beschleunigen. Als wäre ein Geist der Unruhe über Alle gekommen, so trieb und wünschte jeder den Augenblick herbei, und nur Diane war, wie immer, ruhig, ein Gleichklang ihrer Gefühle, Alles geschäftig ordnend und belebend.

In der Unruhe der Reisevorbereitungen schien man es kaum zu bemerken, oder doch zu entschuldigen, daß Wilgenström sowohl, wie der junge Walthers, sich selten blicken ließen. Bei Beiden war die Ueberzeugung gekommen, daß die nöthige Ruhe gewonnen werden müsse, und Walthers bemerkte sehr wohl, daß der Graf, mit dem er in einem Hause wohnte, nicht verreist sei, wie er vorgegeben, sondern mehrere Tage sich ganz in seinem Zimmer abgesperrt hatte. Er konnte ihn sogar sehen, wie er auf seinem Divanlager, das er auch im Reisewagen mit sich geführt hatte, ausgestreckt ruhte, in persische Decken gehüllt, die lange türkische Pfeife mit dem Bernsteinknopfe vor sich, finstere magische Rauchwolken verbreitend, und von Büchern und Schriften umringt, die er nicht las, aber melancholisch darauf hinstarrte.

Leopold dagegen wurde von einer inneren Muth ruhelos umhergetrieben, und das war auch ein besonderes Zeichen dieser beiden so entgegengesetzten Charaktere. Der eine suchte in tiefster Einsamkeit den Frieden, der Andere griff in alle Adern der lauten Welt, um seine Empfindungen darin abzustumpfen. Am letzten Abend ging er durch die düstern Gassen, als plötzlich sein Name genannt wurde und Fahnenberg vor ihm stand, der ihn sogleich mit Vorwürfen überschüttete, die alten Freunde so schmähtlich verlassen und vergessen zu haben. Walthers verteidigte sich, so gut es ging, gewiß aber war es ihm nicht ganz unangenehm, den lustigen, witzigen Gesellschaftler gefunden zu haben, der ihn am Arm ergriff und mit sich fortführte.

(Fortsetzung folgt.)